



Dorfbäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel: 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch

Täglich frisch und fein...



...ab 06.00 Uhr!

Gipfel

**Heute:
Einzahlungsschein für
Abonnenten u. Gönner**

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

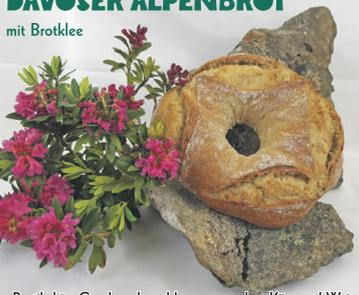
ISSLER

warm und wasser.
24 h Service, 081 413 01 01
www.isslerdavos.ch

SCHNEIDER'S

DAVOSER ALPENBROT

mit Brotklee



Rustikal im Geschmack und hervorragend zu Käse und Wein

MINERALE METALLBAU AG

Ihr Ansprechpartner wenn es um den Metallbau geht

Allg. Metallbau-Arbeiten · Allg. Reparaturarbeiten
Kunstschmiede Arbeiten

Mattastrasse 56
CH-7270 Davos Platz
www.minerall-metallbau.ch

Mobile +41 (0)79 155 52 21
Tel. +41 (0)81 416 56 06
Fax +41 (0)81 416 59 14
minerall.davos@bluewin.ch

Seiten 17 bis 20




PIZZERIA AL CAPONE

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch



Pizza da Toni

pizzadatoni.ch
do kasch di beschi
Pizza ha!

Davos feierte "125 Jahre EW Davos AG"

Kompetent und unabhängig.

CHRISTIAN STRICKER

IN DEN KLEINEN LANDRAT

*Aus Liebe zu Davos.
Mit Leidenschaft.*

EBENER SERVICE
haushalt & gewerbe

Planung, Verkauf und Service von Haushalts-, Kälte- und Gastronomiegeräten



Promenade 14 • 7270 Davos Platz
+41 81 416 77 37 • www.ebener-service.ch



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und Natursteinarbeiten
7240 Küblis




081 330 57 45
jannfluetsch.ch

seit 1983



VOLLER FEUER UND FLAMME!

FÜR ÖKOLOGISCHE HEIZSYSTEME,
REPARATUREN UND UNTERHALT.

WEITERE INFOS UNTER WWW.KUNZ.CH
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch





Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf (1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Neu: Annahmestelle auch bei der DROPA in Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch



**Jeden Tag
ab 8:30 Uhr geöffnet**
Hausmannskost
wie bei Mutter
Gutbürgerlich – einfach gut
Sonnenterrasse - Indoor
Kinderspielraum
Montag bis Freitag
Mittags-Menü
Doggilochstr. 51, Klosters
+41 81 410 21 41
info@restaurant-sportzentrum.ch



Promenade 54, Davos Platz
079 539 45 27



Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

**Bekannt für die
besten Pizzas in
town u.a.**

**Antonio Legrottaglie
und Team**



Dorfbeiz

HOTEL
DORFBLEICH
Schönen

GUTSCHEIN für 1 Glas Prosecco zum Apéro ▶ Anzeige mitbringen

Wir sind auch im November für Euch da!

Neu ab 07.11.2018 – 24.11.2018 mit **Cordon Bleu – Tage**, unter anderem mit einer **vegetarischen**, einer **scharfen** und einer **XXXL** Variante sowie mit verschiedenem Fleisch.

Reservierungen unter 081 410 12 50 oder E-Mail hotel@dischma.ch
www.restaurantdavos.ch

(Sonntag = ganzer Tag und Montagmittag = Ruhetag)

Do you speak English? Einmalige Gelegenheit!

Englisch intensiv während 2 Wochen im Dezember mit Désirée Morton-Stuhler (Davoser Bürgerin, wohnhaft in Los Angeles). Nach Cambridge (CELTA) zertifizierte Englischlehrerin sowie Englischlehrerin für EF in Los Angeles.

Kursdaten: 3.–14. Dezember 2018.

Anfänger: Montag-Freitag, 8:30–11:00h, max. 10 Teilnehmer
Untere Mittelstufe/Mittelstufe: Montag-Freitag,
13.30–16.00h, max. 10 Teilnehmer

Preis: CHF 500.- (bei Anmeldung ab 2 Personen 10% Rabatt), inkl. Kursunterlagen, Snacks & Getränke.

Anmeldung und Auskunft via Whats App: +41 79 779 38 70 oder
E-Mail: desiree81@gmx.ch

Bitte Tel.-Nummer mitteilen, damit ich bei Fragen zurückrufen kann.

Brandfall Landi Thusis - Täter beurteilt

P. Das Jugendgericht am Regionalgericht Albula hat für den Jugendlichen, der am 14. Dezember 2017 die Landi Filiale Thusis in Brand gesetzt hatte, als Schutzmassnahmen die Unterbringung in einer offenen Jugendeinrichtung sowie eine ambulante psychotherapeutische Behandlung angeordnet und ihn wegen Brandstiftung sowie mehrfacher einfacher Körperverletzung mit einem bedingten Freiheitsentzug von 10 Monaten bestraft.

Am 14. Dezember 2017 stand die Landi-Filiale in Thusis in Vollbrand. Ein 16-jähriger Jugendlicher, der in der Landi-Filiale die Lehre zum Detailhandelsfachmann absolvierte, hatte im Verkaufsgeschäft brennbare Flüssigkeit auf den Boden geschüttet und angezündet. Das Verkaufsgeschäft, ein Lagerschuppen sowie der Tankstellenshop brannten ab. Zwei Personen erlitten beim Brandfall eine Rauchgasinhalation und wurden ambulant ärztlich behandelt. Der entstandene Sachschaden belief sich auf rund 6.4 Mio. Franken.

Die Gerichtsverhandlung gegen einen Jugendlichen ist zu seinem Schutz und mit Rücksicht auf seine Interessen in der Regel nicht öffentlich. Hat die Tat in der Öffentlichkeit grosses Aufsehen erregt, wird diese aber über den Stand des Verfahrens informiert.

Der Jugendliche, der das Feuer in der Landi-Filiale in Thusis verursacht hatte, war bereits während des Untersuchungsverfahrens in geeigneten Institutionen untergebracht. Er hatte sich nun unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor Jugendgericht am Regionalgericht Albula wegen vorsätzlicher Brandstiftung und mehrfacher einfacher Körperverletzung zu verantworten. Das Gericht ordnete als Schutzmassnahmen die Unterbringung des Jugendlichen in einer geeigneten offenen Institution und eine ambulante psychotherapeutische Behandlung an. Es hat bei seinem Entscheid die Ergebnisse der vertieften Abklärungen der persönlichen Verhältnisse des Jugendlichen und der eingeholten fachärztlichen Gutachten stark gewichtet. Darüber hinaus hat es den geständigen Jugendlichen, der für seine Tat kein Motiv benennen kann, wegen Brandstiftung und mehrfacher einfacher Körperverletzung mit einem bedingten Freiheitsentzug von 10 Monaten bestraft. Das Jugendgericht ging bei seiner Beurteilung von einer fachärztlich bejahten leicht verminderten Schuldfähigkeit des Jugendlichen aus; es blieb in seinem Urteil leicht unter dem Antrag der Jugendanwaltschaft, die einen Freiheitsentzug von einem Jahr beantragt hatte.

Neu: Die Gipfel Zeitung auch auf Facebook

Folgen Sie uns jetzt auch auf Facebook. News, Auszüge aus der GZ, Videos, Wettbewerbe und vieles mehr entdecken Sie neu auf

www.facebook.com/gipfel-zytig



ulrich haltiner
Landw. Bedarfsartikel

Werkzeuge

Selfrangastr. 22, Klosters
Tel. 079 405 96 64

www.ulrich-haltiner.ch
info@ulrich-haltiner.ch



079 218 30 70

The Hats
Blues Band



Adriano Minelli
Marcelo Uteao
079 762 16 53



Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.

Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:

Gipfel Media AG, Heinz Schneider

Postfach 216, 7270 Davos Platz

Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44

E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch • www.gipfel-zeitung.ch

Inserateannahmeschluss: montags, 18.00 Uhr



SCHWEDISCHES
WEIHNACHTSBUFFET
RESTAURANT SUNPEAK ♦ JAKOBSHORN

SAMSTAG, 8. DEZEMBER

BAHNFAHRT 18:30 UHR

CHF 65 PRO PERSON
(BAHN & BUFFET)

RESERVATION UNTER
081 417 67 77 ODER info@sunpeak.ch



Jetzt voten!
Beliebteste Bäckerei
der Schweiz

Wir haben es bei der Vorauswahl
des **Magazines „Falstaff“** unter die
10 beliebtesten Bäckereien der
Schweiz geschafft und stehen im Finale!

Täglich kann unter

www.falstaff.ch

Rubrik „beliebteste Bäckerei“



abgestimmt werden.

Das Weber Team freut sich über jede Stimme!

Vielen Dank

NEUERÖFFNUNG

17. November 2018 um 10.00 Uhr



Mode und Geschenkideen mit Herz und Herzlichkeit.



Stossen Sie mit uns auf den Start von Herz Fashion an und
profitieren Sie von **15% Eröffnungsrabatt**.

Unsere Damen- und Herren-Kollektionen stehen für Sie bereit,
zum Anprobieren, zum Kombinieren, zum Verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Moni Lang und Team



Herz Fashion | Moni Lang | Promenade 72 | 7270 Davos Platz | 081 420 82 94

Kompetent & verantwortungsbewusst

Welche Anforderungen stelle ich an ein Mitglied des Kleinen Landrats von Davos? An erster Stelle steht für mich die Wissens-Kompetenz zur Bewältigung der nicht selten komplexen Themen. Dann braucht es ein weitsichtiges, nachhaltiges Handeln einer Persönlichkeit, die die Ansprüche von Menschen und Anliegen abwägen kann. Und in einem 5-er Gremium benötigt man Überzeugungskraft und Kompromissbereitschaft zugleich. Christian Stricker verfügt über diese Eigenschaften in hohem Masse, das habe ich während meiner Tätigkeit als Forschungsleiter der AO Stiftung und als Geschäftsführer der Academia Raetica festgestellt. Besonders wichtig empfinde ich unter anderem seine Visionen von Davos als urbanem Zentrum mit Lebensqualität für Touristen und Einheimische, mit einem leistungsfähigen öffentlichen Verkehr und einem kompetenten Spital - bei gesunden Finanzen. Ich kann Christian Stricker mit voller Überzeugung zur Wahl empfehlen.

Erich Schneider, Davos Platz

Wir Jungen sagen Ja!

Im Jahre 2012 hat das Bundesgericht, ohne das Volk zu befragen, einfach entschieden, dass internationales Recht über die Schweizer Bundesverfassung zu stellensei. Seither werden vom Volk angenommene Initiativen nur noch teilweise oder gar nicht umgesetzt, da sie angeblich jeweils gegen internationales Recht verstossen würden. Wir Jungen wollen das nicht. Wir möchten, dass für unsere Zukunft die gleichen Rechte gelten, die schon unsere Mütter und Väter geniessen durften; nämlich Selbstbestimmung durch unsere einmalige direkte Demokratie, die durch internationales Recht (EU) zunehmend geschwächt wird.

Die linken Kreise, die durch ihre Angstmacherei die Selbstbestimmungsinitiative (SBI) bekämpfen, möchten durch die Förderung der automatischen Rechtsübernahme die CH in Richtung EU-Beitritt führen (z.B. EU-Rahmenabkommen etc.) Es freut mich, dass neben der Jungen SVP auch schon Teile der Jungfreisinnigen (z.B. JFZH, JFSZ) die Ja-Parole für die SBI gefasst haben. Sagen auch Sie zum Wohle für uns Jungen und unserer Nachkommen «Ja» zur SBI. Danke!

Matthias Belmont aus Grösch

Ich sage «Nein»

Bundesrätin Simonetta Sommaruga ist mir 100mal glaubwürdiger als die gesamte Führungstruppe der SVP zusammen. Daher logischerweise ein «Nein» für die Selbstbestimmungs-Initiative.

Reto Renner, 7249 Serneus

Das Ziel der EU-Beitritt-Befürworter ist beinahe erreicht

Der Staatsrechtler Daniel Thürer legte dem Bundesrat am 7. Juli 2011 ein Gutachten vor, wie man die Schweiz – ohne Volksabstimmung – in die EU führen könne. Er hielt in seinem Gutachten fest, dass EU-Recht schliesslich Völkerrecht sei und nun müsse man einfach den Vorrang des internationalen Rechts vor der Bundesverfassung durchsetzen, dann sei die Schweiz am Ende von selber in der EU. Dies wird nun vom Bundesgericht seit dem Urteil von 2012 auch so praktiziert.

Die zur Abstimmung anstehende Selbstbestimmungsinitiative will nun genau dieses, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger umgehende Vorgehen zum EU-Beitritt verhindern. Die Selbstbestimmungsinitiative verlangt daher, dass die schweizerische Bundesverfassung Vorrang vor dem internationalen Recht, also auch dem Völkerrecht, hat, wie dies bis 2012 der Fall war. **Ohne ein «Ja» zur Selbstbestimmungsinitiative ist uns der EU-Beitritt in kürzester Zeit sicher.** Ich will nicht in die EU und lege am 25. November daher ein «Ja» in die Urne.

Susanne Germann, Chur

«Nein» zu Unsicherheit

Läuft die Schweiz gerade Gefahr, zu einer Diktatur zu werden? Angesichts der Plakate, die derzeit zum Schutz der direkten Demokratie aufrufen, könnte man es meinen. Direkter kann eine Demokratie aber gar nicht sein, als in der Schweiz. Wo also ist das Problem, dass die Selbstbestimmungsinitiative (SBI) vermeintlich

lösen will? In der Überzeugung, dass der Abschluss für uns vorteilhaft ist, hat die Schweiz mit anderen Ländern, aber auch Staatengemeinschaften zahlreiche Verträge abgeschlossen und sich zu deren Einhaltung verpflichtet. Diese Verträge sollen nun mit einem Vorbehalt belegt und aufgrund eines entsprechenden Volksbeschlusses neu verhandelt oder gar gekündigt werden. Das ist illusorisch. Die Initianten sind wohl nicht der Meinung, die WTO, der 164 Staaten angehören, würden für die kleine Schweiz plötzlich die Regeln ändern? Und wer schliesst schon einen Vertrag ab, wenn Morgen plötzlich nicht mehr gelten soll, was heute abgemacht wurde? Kein verlässlicher Vertragspartner mehr zu sein, kann nicht im Interesse eines Landes liegen, das wie kaum ein anderes wirtschaftlich international verflochten ist. Ich will auf keinen Fall, dass Verträge, die der Schweiz zu ihrem Erfolg verholfen haben, plötzlich gekündigt werden sollen. Deshalb klar NEIN zur Selbstbestimmungsinitiative.

Marco Ettisberger, Sekr. Handelsk. & Arbeitgeberverband GR

Das haben wir doch alles schon mal gehört

Das, was wir dieser Tage im Zusammenhang mit der Selbstbestimmungsinitiative lesen und hören, haben wir schon vor über 25 Jahren alles einmal gehört. Wie damals, bei der EWR-Abstimmung 1992, führen nun exakt dieselben Kreise, d.h. das ganze Politestablishment mit allen grossen Parteien ausser der SVP, die Wirtschaftsverbände, viele Professoren und Rechtsgelehrte samt ihren Universitäten und alle, die sich zur sogenannten «Elite» zugehörig fühlen, dieselben Argumente gegen die Selbstbestimmungsinitiative ins Feld. Sie prophezeien den kompletten Niedergang der Schweiz. Die vollständige Isolation. Die künftige Unzuverlässigkeit des Landes. Die absolute Rechtsunsicherheit. Nach der Abstimmung sprach der Bundesrat vom schwarzen «Sonntag». Was daraus geworden ist, können wir alle selbst sehen; **erfolgreicher und prosperierender als heute war die Schweiz noch nie!**

Damals bezeichnete Bundesrat Ogi den EWR als Trainingslager für die EU; das Ziel war klar der EU-Beitritt. Damals waren viele der EWR-Gegner so ehrlich und standen dazu, dass eine EU-Mitgliedschaft der Schweiz das Ziel sei. Heute behaupten die Gegner der Selbstbestimmungsinitiative, ausser der ehrlicheren SP, sie seien klar gegen einen EU-Beitritt. Sie wissen aber genau, dass ein «Nein» zur Selbstbestimmungsinitiative der vorletzte Schritt zu einem EU-Beitritt ist; denn, wenn internationales Recht, also auch EU-Recht, in jedem Fall Vorrang vor der Bundesverfassung hat, dann bedeutet das in Vorbereitung stehende Rahmenabkommen den eigentlichen EU-Beitritt der Schweiz. Wer also nicht in die EU will, für den gibt es am 25. November nur ein «Ja» zur Selbstbestimmungsinitiative.

Josef Egger, Chur

Wo bleibt die Ehrlichkeit ?

Der LP 21 ist erst in der Einführungsphase, und die Befürworter wissen schon, dass es eine gute Sache wird. Leider werden jetzt schon in der Anfangsphase in der Öffentlichkeit die Stufenziele in Frage gestellt, was sich nicht gerade als vertrauenswürdig erweist.

Deklarierte Jahrgangsziele werden schon jetzt gefordert und auch wieder ein geführt. Meines Erachtens ist dies auch notwendig, um den Überblick über den Lernerfolg nicht aus den Augen zu verlieren, was während der vierjährigen Stufenziele sehr nachteilig sein wird. Ist das wirklich das Rezept, um Ruhe in den Schulbetrieb zu bekommen, wie es die LP-Befürworter predigen?

Was ich sehr vermisse seitens der Regierung und der Befürworter, ist die Kostenfolge, die diese Bildungsveränderung mit sich bringt. Die im LP vorgesehene Individuelle Betreuung hat sicher einen Einfluss auf die Klassengrösse.

Wie viele Lehrpersonen braucht es, um diesem Lehrplan und den Kindern gerecht zu werden? Dies erfordert sicher einiges mehr an Personal, die das Wissen und Können zu vermitteln haben.

Mit zweimal «Ja» zur Doppelinitiative hoffe ich, dass solch einschneidende Bildungsveränderungen nicht mehr ohne Orientierung an der Bevölkerung vorbei eingeführt werden können.

Johann Wilhelm Chur / Fideris



EWD



GEWINNE ENERGIE

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

Ersatzwahl Kleiner Landrat
25. November 2018



Für ein
attraktives
Davos

In den Kleinen Landrat
Iris Hoffmann-Stiffler

Bürgerlich, bodenständig, mit Davos verbunden!

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



4x4=0.-

EINE RECHNUNG, DIE AUFGHEHT:
BMW xDRIVE JETZT KOSTENLOS INKLUSIVE.

Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
www.bmw-unold.ch

BMW 218d xDrive Active Tourer Swiss Advantage Sport, 1995 cm³, 110 kW (150 PS), 5,1 l/100 km, BA 5,8 l/100 km, 133 g CO₂/km (Ø aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz 133 g CO₂/km), CO₂-Emissionen Treibstoffbereitstellung 23 g/km, Energieeffizienzklasse E. Barkaufpreis CHF 32 130.- (Katalogpreis CHF 41 900.- abzüglich CHF 9 770.- Preisvorteil). Promotion gültig bei Vertragsabschluss bis 31.12.2018. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen: Modell M Sport CHF 5440.- (nicht mit der Swiss Advantage Sport Edition kombinierbar), Metallic-Lackierung CHF 1010.-, Dachreling Alu satiniert CHF 380.-, Sonnenschutzverglasung CHF 440.-. Solange Vorrat.

**Für Inserate in der Gipfel Zeitung
akzeptieren wir bis zu 100% WIR**

Bachelor-Village auf Campus Passugg eröffnet

P. Die Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH) und ihre Muttergesellschaft, die EHL Group, haben kürzlich auf dem Campus in Passugg das neue Bachelor-Village eröffnet. Im Bachelor-Village werden künftig Studierende untergebracht, die in Passugg von der Ecole hôtelière de Lausanne (EHL) konzipierten und akkreditierten Bachelor of Science HES-SO in International Hospitality Management absolvieren.

Die Eröffnung markiert die erste Etappe einer umfassenden Campus-Erweiterung am Standort Passugg und stärkt das Investment der EHL in Graubünden, dem Herzen des Schweizer Tourismus. Die Schule schafft damit Raum für die stetig wachsende Anzahl an Berufsleuten und Studierenden.

Im Bachelor-Village werden künftig Studierende, die in Passugg von der EHL konzipierten und akkreditierten Bachelor of Science HES-SO in International Hospitality Management absolvieren, lernen und wohnen. Die Tochtergesellschaft der EHL reagiert mit diesem Schritt auf die stetig steigenden Studierendenzahlen. Diesen Herbst haben 132 neue Berufsleute, darunter auch 16 Studierende der ersten EHL-Bachelor-Klasse, ihre Ausbildung in Passugg aufgenommen. In den kommenden Jahren soll die Studierendenzahl aufgrund der wachsenden Nachfrage nach qualifizierten Hospitality-Fachkräften sukzessive erhöht werden. «Der Ausbau in Passugg reiht sich im Rahmen unserer Strategie 2025 nahtlos in die Schaffung von Bildungsclustern ein – vor Ort in Graubünden, in Lausanne und neu dann auch in Übersee in Singapur. Die Welt der Hospitality-Experten findet sich im Universum der aus Tradition innovativen EHL-Gruppe wieder und gestaltet diese Welten neu», sagt André Witschi, Stiftungsratspräsident der EHL.

«Wir bieten in Passugg erstklassige



V.l. Michael Hartmann (Direktor SSTH), Michel Rochat (CEO EHL Group), Jürg Domenig (VR-Präsident SSTH), Martin Jäger (Regierungsrat) sowie André Witschi (Stiftungsratspräsident EHL)
Foto SSTH

Bildungsgänge auf sehr hohem Niveau an – mit einem einzigartigen Mix aus praxisorientierten und akademischen Ausbildungen. Junge Talente, die neben der Berufsausbildung auch über einen akademischen Abschluss verfügen, sind heute ausgesprochen gefragt. Als Teil der EHL Group wollen wir unser Programmangebot deshalb weiter ausbauen und künftig einer wachsenden Anzahl Studierender zugänglich machen», sagt Michael Hartmann, Direktor SSTH. Die Grundlage zur Campus-Erweiterung legte die Schule 2017 mit Investitionen in den Umbau der Küche, der Campigiana Bar und des Speisesaals im Umfang von 1,4 Millionen Franken. Diesen Sommer folgten bauliche Massnahmen an den Unterkünften, Unterrichtsräumen und Restaurants. Das Hauptgebäude umfasst neu 142 Zimmer und 180 Betten. Im Rahmen dieser ersten Ausbau-Etappe wurde auch das einstige Primarschulhaus Passugg komplett saniert und mit dem Hauptgebäude verbunden. Zudem hat die Schule zehn Designmodul-Wohneinheiten errichtet. Zehn weitere entstehen 2019 im Zuge der nächsten Ausbauphase. Mit der geplanten Übernahme und Sanierung des Hotels Fontana erschliesst die Schule ausserdem ein Areal von insgesamt 23.000 Quadratmetern.

Im September ist auf dem Campus in Passugg die erste Klasse des Bachelor of Science HES-SO in International Hospitality Management gestartet. Dieser wird

künftig zweimal jährlich angeboten. Der Studiengang findet in Englisch statt. Die Studierenden absolvieren die ersten beiden Semester in Passugg und damit in der Schweizer Tourismusregion mit den meisten Vier- und Fünfsternhotels, die zugleich die Wiege des hiesigen Wintertourismus ist. Das dritte Semester, das auf dem EHL-Campus in Lausanne durchgeführt wird, ermöglicht ihnen darüber hinaus, ein internationales Netzwerk aufzubauen. «Wir wollen die Mobilität zwischen den zwei Campus in Passugg und Lausanne künftig deutlich stärken. Wir sind die erste Einrichtung im Hospitality-Bereich in der Schweiz, die diesen Sprung über den Röstigraben und damit über die Sprachgrenzen hinweg ermöglicht. Zugleich bieten wir einen umfassenden Bildungslift – von der Pike auf mit einer Berufslehre bis zum international anerkannten Bachelor- und Masterstudiengang», sagt Michel Rochat, CEO EHL Group und Mitglied des Verwaltungsrats der SSTH. Das von der HES-SO verliehene Bachelor-of-Science-Diplom ist das erste im Bereich Hospitality, das vom Bund anerkannt worden ist.

Insgesamt hat die Muttergesellschaft seit der Übernahme der SSTH im Jahr 2013 rund 15 Mio. Franken in den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur sowie in die Geschäftsentwicklung investiert. Hierbei war die Unterstützung durch den Kanton Graubünden ein ebenso wichtiger Erfolgsfaktor.

Wir gratulieren allen

Skorpion - Geborenen (23.10. – 21.11.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Skorpion-Geborene sind mitfühlend und emotional, gleichzeitig willensstark und besitzergreifend!

Ihre Gipel Zytig

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

**Peter Hew
Hydraulik**

**Gandaweg 2
Klosters Dorf**

081 422 39 42

KÄRCHER



Gentiana

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz

**Am Freitag,
30. November, starten
wir in die
Wintersaison 18/19**

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team

081 413 56 49

DEGIACOMI

SCHUHTECHNIK

— SINCE 1919 —

Schuhtechnik
löst Ihr Fussproblem!

- » Kompetenz
- » Beratung
- » Service
- » Preis



Gratis Fussanalyse!
 Anmeldung einfach
 per Telefon.

DAVOS

Promenade 79
 Tel.: 081 420 00 10

www.degiacom.ch
info@degiacom.ch

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop: www.degiacom-schuhe.ch

Weitere Filialen in:

BONADUZ 081 630 20 70
 CHUR 081 250 05 00
 FLIMS 081 911 55 55
 THUSIS 081 630 00 20



4x4=0.-

EINE RECHNUNG, DIE AUFGHEHT:
 BMW xDRIVE JETZT KOSTENLOS INKLUSIVE.

Nino Unold AG
 7260 Davos Dorf
www.bmw-unold.ch

BMW 320d xDrive Touring Swiss Advantage Sport, 1995 cm³, 140 kW (190 PS), 5,1–5,3 l/100 km, BA 5,8–6,2 l/100 km, 136–140 g CO₂/km (Ø aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz 133 g CO₂/km), CO₂-Emissionen Treibstoffbereitstellung 23–24 g/km, Energieeffizienzkatgorie D–E. Barkaufpreis CHF 42910.– (Katalogpreis CHF 56200.– abzüglich CHF 13290.– Preisvorteil). Promotion gültig bei Vertragsabschluss bis 31.12.2018. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen: Modell M Sport CHF 7630.– (nicht mit der Swiss Advantage Sport Edition kombinierbar), Metallic-Lackierung CHF 1290.–. Solange Vorrat.

*Seit 25 Jahren Ihre
 Gipfel Zytig*

Ofen Welten

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



**„Kochen - backen - heizen“ mit dem Pertinger Pelletherd
 „Outdoor Kochen mit der OFYR Kochstation“**

Der neue Pertinger Pelletherd - einfacher geht kochen und heizen nicht

OFYR Outdoor Grill in diversen Grössen

Grösste Holz- und Pelletofenausstellung der Südostschweiz

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

Ihre Gipfel Zytig



Demi Moore
11. November



Stefan Fausch
11. November



Leonardo DiCaprio
11. November



Valentina Ambrosio
11. November



Dani Brägger
12. November



Sabrina Guler
13. November



Jürg Stiffler
13. November



Beni Schibli
14. November



Olaf Kreuzen
15. November

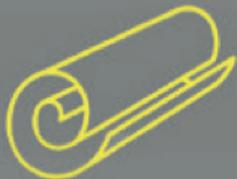


Darlene Kocher
16. November



Liebe schenken und erhalten... !

Fotos snow-world.ch / Marcel Giger



Tel. 081 420 16 16 • www.stiffler-boden.ch • Flüelastr. 21, Davos Dorf

Bodenbeläge Reto Stiffler Davos

Parkett - Laminat - Teppich - Linoleum - Kork - Novilon - Storen - Vorhänge

Chorprojekt 2018
in Concert

MUSIKSCHULE PRÄTTIGAU

Good old times

Samstag, 17.11.2018, 20.00 Uhr
Sonntag, 18.11.2018, 17.00 Uhr
Mehrzweckhalle Klosters-Dorf

Ticketvorverkauf unter
www.ticketino.ch oder
an jeder Poststelle.
www.ms-praettigau.ch

Freude am Fahren

AB CHF 33 700.-

DER BMW 2er GRAN TOURER SWISS ADVANTAGE SPORT.
JETZT BEI IHRER NINO UNOLD AG.

Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
www.bmw-unold.ch

BMW 218d Gran Tourer Swiss Advantage Sport, 1995 cm³, 110 kW (150 PS), 4,6 l/100 km, BÄ 5,2 l/100 km, 120–121 g CO₂/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz 133 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 20 g/km, Energieeffizienzklasse C. Barkaufpreis CHF 33 700.- (Katalogpreis CHF 41 700.- abzüglich CHF 8000.- Preisvorteil). Promotion gültig bei Vertragsabschluss bis 31.12.2018. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen: Modell M Sport CHF 4680.- (nicht mit der Swiss Advantage Sport Edition kombinierbar), Metallic-Lackierung CHF 1010.-, Dachreling Schwarz CHF 290.-. Solange Vorrat.

Die sicherste Voraussetzung für gelungene Bauwerke ist ein bewährter Partner, der Ihr Vertrauen verdient.
Nutzen Sie deshalb unser professionelles Know-how und unsere Erfahrung.



Projekt
Polawasa
Jenaz

BAU LINK
Generalunternehmung
Hörsli / Ober / Bern / Zürich / Naters / Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tiltsiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8005 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prà di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.



Davoser «Jahrhundert-Jahrgang» 1958 auf Reisen

P. Gut gelaunt und bei schönstem Herbstwetter haben sich am letzten Samstag 21 Davoserinnen und Davoser des «Jahrhundert-Jahrgangs» 1958 auf einen gemeinsamen Ausflug ins Alpsteingebiet begeben. Mit dem Kesslerbus, sicher chauffiert von Christian Strub, erreichten sie gegen Mittag das weitherum bekannte Restaurant Schnuggäböck in Teufen, wo in einer alten Schulstube viel

Vergessenes «repetiert» wurde. Nach dieser heiteren «Schulstunde» und einem feinen Mittagessen ging es am Nachmittag nach Appenzell zu einer interessanten Besichtigung der Produktionsstätte der Firma Appenzeller Alpenbitter. – Die 58er sagen an dieser Stelle vielen Dank den Organisatorinnen Astrid Schwab und Mäggi Lüscher für diesen wunderschönen Tag.

FDP: Klare Nein-Parolen zu extremen Volksinitiativen

Z. Die FDP. Die Liberalen Graubünden tagte kürzlich zur Delegiertenversammlung im Hotel Schweizerhof auf der Lenzerheide. Es waren die Parolen zu den drei eidgenössischen und zu den zwei kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 25. November zu fassen, nämlich die sogenannte Hornkuh-Initiative (Vorstellung durch Grossrat Gian Peter Niggli), die Selbstbestimmungs-Initiative, die durch FDP Ständerat Martin Schmid vorgestellt wurde und die Aenderung BG gesetzliche Ueberwachung von Versicherten, vorgestellt durch die Jungfreisinnige Flavia Aebli. Die Meinungen waren bei allen drei Vorlagen schnell gemacht, zwei Vorlagen erlitten eine fast einstimmige Abfuhr, eine wurde klar gutgeheissen.

Die beiden Kantonalen Volksinitiativen «Gute Schulen Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen» und «Gute Schulen Graubünden - Mitsprache bei Lehrplänen» konnte infolge Abwesenheit des Befürworters, Nicola Stocker, Präsident der Jungen SVP, nicht kontradiktorisch behandelt werden. Gian Donatsch, Vizepräsident der Jungen FDP, hat es übernommen, auch die Argumente der Befürworter zu erläutern.

Zu Beginn der DV sprach der Hausherr, Gastgeber Andreas Züllig und Präsident von Hotellerie Suisse über Tourismus allgemein und speziell in Graubünden. Seine Ausführungen versprühten viel Optimismus. Er verwies auf die positiven Resultate in Graubünden. Er führte auch aus, dass die vielen Regulierungen den angestrebten Strukturwandel leider behindern würden.

Zur sogenannten **Hornkuh-Initiative** sprach Grossrat Gian Peter Niggli. Heute hätten rund drei Viertel der Kühe und ein Drittel der Ziegen in der Schweiz keine Hörner. Der Anteil an hornlosen Tieren sei seit den 1970er Jahren stark zugenommen, weil immer mehr Landwirtinnen und Landwirte ihre Tiere in Freilaufställen halten. In solchen Ställen ist es tierfreundlicher, hornlose Tiere zu halten. Diese Haltung erlaubt den Tieren, sich frei zu bewegen und zu essen, wann immer sie wollen. Auch aus logistischen und Sicherheitsgründen sei es besser, hornlose Tiere in Freilaufställen zu halten. Der Titel der Initiative sei verfänglich. Sie sei unnötig, die Forderungen gehören nicht in die Verfassung und abschliessend, so Niggli, gefährde diese unsinnige Initiative die unternehmerische Freiheit der Landwirte. Die Delegierten stellten sich klar hinter den Nein-Antrag und zwar mit 46 zu 3.

Ständerat Martin Schmid hatte auch leichtes Spiel mit seiner Präsentation. Nach seinen Ausführungen zog er folgendes Fazit: Die FDP müsse die wirtschaftsfeindliche **Selbstbestimmungs-Initiative** ablehnen, weil sie nicht hält, was sie verspricht, Rechtsunsicherheit schafft und die Schweiz in die internationale Isolation und zu aussenpolitischer Instabilität führt und damit die Schweiz schwächt. Auch



hier wurde mit 50 zu 4 ohne Diskussion Nein-Parole beschlossen.

Zur Vorlage «Überwachung von Versicherten» sprach die Jungfreisinnige, Flavia Aebli. Dass auch sie leichtes Spiel hatte, war zu erwarten. Die FDP soll die gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten unterstützen, weil nun eine klare, notwendige gesetzliche Grundlage geschaffen wird, um Missbräuche wirksam zu bekämpfen. Missbräuche schaden allen und die bisherigen Observationsmassnahmen sich bewährt hätten. Auch hier klare, einstimmige «Ja»-Parole, bei 2 Enthaltungen.

Gute Schulen Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen und Mitsprache bei Lehrplänen: Etwas sonderbar diese Präsentation. Der Befürworter dieser Vorlagen, Nicola Stocker, konnte infolge eines Auto-Defektes an der DV nicht teilnehmen. Da blieb dem Gegner, dem Jungfreisinnigen, Gian Donatsch, nichts anderes übrig, als auch die Pro-Argumente zu erwähnen. Um was geht es eigentlich in diesen Initiativen? Es handelt sich um eine sogenannte Doppelinitiative von einem parteiunabhängigen Zusammenschluss von Lehrpersonen, welche die aktuelle Bildungspolitik, namentlich der Lehrplan 21, der als Bürokratiemonster bezeichnet wird, nicht mittragen. Sie haben nun die vorliegenden Initiativen eingereicht. Gian Donatsch führte aus, dass mit den Initiativen, nicht mehr die Regierung den Lehrplan erlassen könne, sondern der Grosse Rat. Das sei «verheerender, als wenn jede Mutter mitreden würde.» Zudem müsste man das Volk über die Lehrpläne, z.B. den Lehrplan 21 mit 480 Seiten, abstimmen lassen. Sein Aufruf abschliessend: Nein zu einem überbewerteten Experiment, Nein zum Missbrauch des Lehrplans für Parteipolitik, Nein zu Verunsicherungen an den Schulen und Nein zur Aufhebung der Gewaltentrennung. Somit war klar: Die Delegierten fassten mit 52 zu 0, bei einer Enthaltung, die Nein-Parole.



Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

bis Sa. 17.11.

Täglich von Mo. bis Sa. 14:00 bis 17:00 Sportartikel-Börse an der Talstrasse 52b in Davos. Tel. 079 413 03 53

Sa. 17.11., ab 10:00

Neueröffnung an der Promenade 72 in Davos: «Fashion mit Herz», das etwas andere Modegeschäft.

Sa./So. 17./18.11.

Musikschule Prättigau in concert: Chorprojekt 2018 «Good Old Times» in der MZH Klosters Dorf

So. 25.11.

Eidgenössische, kantonale und kommunale Volksabstimmung

Sa. 1.12.

In Davos wird der Wintereinzug zelebriert

Sa./So. 1./2.12., ab 14:00 und ab 11:00

Weihnachtsmarkt und attraktives Rahmenprogramm im Alters- und Pflegeheim envia, Alvaneu Dorf

Sa. 8.12., ab 18:30

Schwedisches Weihnachtsbuffet im «SunPeak» auf dem Jakobshorn. Res.: 081 417 67 77 oder info@sunpeak.ch

Sa. 8.12., ab 19:00

Adventskonzert der MG und der Jugendmusik Jenaz in der Kirche von Jenaz. Eintritt frei.



Beliebtes Kerzenziehen in Küblis

iz. Am Sonntag, 2. Dezember, lädt die Trachtengruppe Küblis zum jährlichen Kerzenziehen ins Mehrzweckgebäude von Küblis ein. Von 10:00 bis 17:00 Uhr können Leute jeden Alters nach Herzenslust Kerzen ziehen und Kerzenrohlinge nach eigenem Gusto verzieren. Wer dabei Hilfe braucht, kann auf die Trachtenfrauen zählen. Sie und viele andere haben sich mit dem «Kerzenzieh-Virus angesteckt» und freuen sich jedes Jahr von neuem darauf. Wer es also bisher nicht versucht hat, sollte es unbedingt einmal probieren. Zum «Zmaränd» gibt es die feine Gerstensuppe von Züri-Urs. Selbstgemachte Kuchen, belegte Brote und Hot Dogs sind auch auf der Speisekarte. Für die Kleinen gibt es das beliebte Päcklifischen und für alle eine grosse Tombola. Ab 13:30 ist ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit der jungen Kübliser Sängerin Vanessa T., den Prättigauer Musikanten und der Trachtengruppe Küblis angesagt. Alle Beteiligten freuen sich auf Gäste aus Nah und Fern und ein gemütliches Beisammensein.

Wiederaufnahme des Gewerbeapéros Prättigau am 30. November in Jenaz

G.F. Nach einem längeren Unterbruch findet am Freitag, 30. November, im Alters- und Pflegeheim Jenaz wieder ein Gewerbeapéro Prättigau statt (Beginn um 11:45 Uhr). Der von der Regionalentwicklung Prättigau/Davos organisierte Anlass richtet sich in erster Linie an Vertreterinnen und Vertreter von Gewerbe, Wirtschaft und Politik in der Region, steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen. Über Mittag soll der Gewerbeapéro den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während zwei Stunden Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Gedankenaustausch während des Apéros und des anschliessenden Mittagessens geben. Ein kurzer Vortrag geht jeweils auf ein bestimmtes Thema ein.

Erstes Thema nach der Wiederaufnahme ist **die allgegenwärtige Digitalisierung**, bei der im Engadin das Projekt «Mia Engiadina» ein Zukunftsmotor sein soll. Mitinitiant Not Carl wird am Gewerbeapéro die Ziele des Projekts vorstellen, das im Jahr 2013 lanciert wurde und zu einem Vorzeigebeispiel für regionales Handeln bei einem globalen Thema geworden ist. «Mia Engiadina» will das Engadin als Rückzugs-, Inspirations- und Vernetzungsort der Schweiz positionieren und schafft dafür zum Beispiel mit der umfassenden Glasfaser-Erschliessung der meisten Gebäude von La Punt bis Samnaun die Voraussetzung.

Der Gewerbeapéro Prättigau soll in Zukunft wieder etwa zweimal pro Jahr stattfinden. Für die Teilnahme am nächsten Anlass ist bis am Mittwoch, 28. November, eine Anmeldung per E-Mail an info@praettigau-davos.ch oder via Telefon 081 414 32 30 erwünscht (Kosten Essen 20 Fr.).

*Die «Gipfel Zeitung» sagt,
Was, Wann, Wo
stattfindet in der
Gipfel-Region!*

GKB unterstützt Verein Movimento mit 10'000 Franken

P. Zum elften Mal hat die Graubündner Kantonalbank (GKB) ihre Adventsaktion zugunsten einer gemeinnützigen Organisation durchgeführt. Die Mitarbeitenden der GKB haben entschieden, 10'000 Franken aus dem Beitragsfonds an den Verein Movimento in Samedan zu spenden.

Regula Ruch, Präsidentin des Vereins Movimento, freut sich sehr über die Spende der GKB: «Im Namen des Vereins Movimento und allen begünstigten Menschen mit Beeinträchtigungen bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden der GKB.» Seit 1987 unterstützt Movimento Menschen mit Beeinträchtigungen und betreuende Angehörige in Graubünden. Der Verein hilft Betroffenen mit Wohngemeinschaften sowie Arbeits- und Beschäftigungsplätzen, mit Pflege, Begleitung, Voll- oder Teilbetreuung bei der beruflichen und sozialen Integration. Zum Verein gehören die vier Betriebe Ufficina Samedan, Incontro Poschiavo sowie die Buttega Scuol und die Buttega Jaura Müstair. «Für uns sind alle Spenden ausserordentlich wichtig, denn obwohl unsere Angebote von der öffentlichen Hand finanziert werden, bleiben viele kleine, aber auch grössere Wünsche offen. Dank den Spenden können wir diese erfüllen», sagt Regula Ruch.

Über ihren Beitragsfonds bekennt sich die GKB zur Region und zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Sie fördert und unterstützt mit rund zwei Millionen Franken pro Jahr nichtkommerzielle Projekte in und für Graubünden in den Bereichen Kultur, Gemeinnütziges, Sport, Wirtschaft/Tourismus sowie Gesellschaftliches. 2018 waren es rund 430 Projekte.



Christoph Raschle, Leiter GKB Region St. Moritz, übergibt Regula Ruch, Präsidentin Verein Movimento, den Check über 10'000 Franken.

Eifrige Mitarbeit der 4. - 6. Klässler am «Zukunftstag» der EMS-CHEMIE

Ge. Im Rahmen des nationalen «Zukunftstages» haben 48 begeisterte Kinder von EMS-Mitarbeitern ihre Eltern am Arbeitsplatz besucht. Sie arbeiteten auch praktisch mit, etwa in der Spedition oder in den Lehrwerkstätten.

Am nationalen «Zukunftstag» nützen Mädchen und Buben die Gelegenheit, einen Tag am Arbeitsplatz ihrer Eltern zu verbringen und so die Arbeitswelt kennenzulernen. Dieser Einblick soll den Kindern ein besseres Verständnis der Tätigkeit ihrer Eltern bringen, aber auch als Vorbereitung auf die Berufswelt dienen und die richtige Berufswahl unterstützen.

Gross war deshalb die Vorfreude der 48 Kinder am Donnerstagmorgen, als sie ihre Eltern an deren Arbeitsplatz bei der EMS-CHEMIE auf dem Werkplatz Domat/Ems begleiten und ein bisschen «EMS-Luft» schnuppern durften. Am Morgen trafen sie Berufskollegen und -kolleginnen ihrer Familienmitglieder, verrichteten einfache Arbeiten wie Kopieren, Dokumente sortieren oder kleinere Botengänge – und griffen so den Eltern unter die Arme.

Am Nachmittag standen für die EMSer-Kinder dann spannende Einblicke in die Spedition und Lehrwerkstätten von EMS auf dem Programm. Es stellten sich Fragen wie: Wie macht man aus einer flachen Metallplatte einen praktischen Stifthalter oder ein Windlicht? Wie stelle ich «Slime» selber her? In der Spedition konnten die Kinder sogar selber einen Stapler bedienen und so ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Unter der fachkundigen Anleitung der EMS-Berufsbildner und -Lernenden legten die Kinder begeistert selber Hand an und entdeckten ihre praktischen Fähigkeiten und naturwissenschaftlichen Interessen.

Manch einer der EMS-Mitarbeiter oder EMS-Lernenden kommt an solch einem Zukunftstag zum ersten Mal mit seinem zukünftigen Beruf in Kontakt. Bei EMS arbeiten oft mehrere Generationen und Familienmitglieder. EMS bildet 13 verschiedene Lehrberufe aus und ist mit 140 eigenen Lernenden und rund 100 Lernenden für Drittbetriebe der grösste Lehrlingsausbildner der Ostschweiz.



EMSer-Kinder beim Staplerfahren: zuerst per Fernsteuerung, dann selbst am Steuer!



Mit Geschicklichkeit und Fleiss wird aus einer Metallplatte ein praktischer Stifthalter.

Raiffeisen-Delegierte wählen 4 neue VR-Mitglieder und Guy Lachappelle zum neuen VR-Präsidenten

P. Die Delegierten der Raiffeisenbanken haben an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Brugg Guy Lachappelle mit überwältigendem Mehr zum Verwaltungsratspräsidenten von Raiffeisen Schweiz gewählt. Neu stossen Karin Valenzano Rossi, Andrej Golob, Thomas A. Müller und Dr. Beat Schwab zum Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Damit haben die Delegierten ein klares Votum für die Erneuerung abgegeben.

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung von Raiffeisen Schweiz in Brugg-Windisch haben die 163 anwesenden Delegierten der 246 Raiffeisenbanken die Weichen für die Zukunft der Raiffeisen Gruppe gestellt. Im Vordergrund standen die Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz und die Wahl des Verwaltungsratspräsidenten. Die wichtigsten Beschlüsse der ausserordentlichen Delegiertenversammlung im Überblick:

- Der als Verwaltungsratspräsident nominierte **Guy Lachappelle** wurde von den Delegierten mit überwältigendem Mehr bestätigt. Er überzeugte aufgrund seiner bisherigen Tätigkeiten als CEO und Konzernleitungsvorsitzender zweier Banken sowie seiner umfangreichen Erfahrung im Finanzbereich, insbesondere in der Umsetzung von Transformationsprozessen und der Neuausrichtung von Unternehmen. Guy Lachappelle zu seiner Wahl: «Ich werde meine Führungsaufgabe mit aller Konsequenz wahrnehmen und alles daransetzen, die Raiffeisen Gruppe in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.»

- Wie angekündigt sind die bisherigen Mitglieder Daniel Lüscher, Philippe Moeschinger und Urs Schneider aus dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz zurückgetreten. Der vorgeschlagenen Erneuerung des Gremiums hat die Delegiertenversammlung vollumfänglich zugestimmt. Mit der Zuwahl der neuen Mitglieder Karin Valenzano Rossi, Andrej Golob, Thomas A. Müller und Dr. Beat Schwab sind heute sämtliche Kompetenzen zur Steuerung einer systemrelevanten Bankengruppe im Verwaltungsrat vertreten. Das Gremium konnte wesentlich professionalisiert werden und ist in der heutigen Besetzung ausgewogen zusammengesetzt.

- Die Vertreter der Raiffeisenbanken und Regionalverbände haben im September entschieden, dass die Reformen der Raiffeisen-Gruppe gemeinsam angegangen werden. Der Prozess soll partizipativ durch die Eigentümerinnen und den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz erfolgen. Mit der Genehmigung des Mandats durch die ausserordentliche Delegiertenversammlung werden umgehend die nächsten Schritte zur Operationalisierung des Programms in die Wege geleitet. Damit legt Raiffeisen einen wichtigen Meilenstein für die Modernisierung der Grossgenossenschaft und setzt ein klares Zeichen für den Reformwillen der Raiffeisen Gruppe.

- Wie im April 2018 angekündigt, wurde **das Vergütungssystem des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz überarbeitet**. Das revidierte System wurde der ausserordentlichen Delegiertenversammlung zur Kenntnis gebracht. Neu geht Raiffeisen Schweiz zu einer **mandatsbezogenen Vergütung** über. Das neue Vergütungssystem sieht Pauschalen für die Grund- und Ausschussvergütung vor und schafft Sitzungsgelder und Sitzungsspesen ab.

Zusätzlich zur Anpassung der Vergütungshöhe setzt sich der Verwaltungsrat für eine verbesserte Kommunikation und Governance ein. Der Verwaltungsrat wird an der Delegiertenversammlung 2019, unter Einbezug der Banken und unter Berücksichtigung des Programms «**Reform 21**», einen Antrag auf Statutenänderung stellen, in welcher der Genehmigungsprozess bezüglich der VR-Vergütung und des Vergütungsberichts festgelegt wird.

Bisherige Erkenntnisse aus der unabhängigen Untersuchung

Die laufende unabhängige Untersuchung, die vom unabhängigen Lead Investigator Prof. Dr. Bruno Gehrig und einem Team von Homburger durchgeführt wird, ist weit fortgeschritten und kann voraussichtlich bis Ende Jahr abgeschlossen werden. Die an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung von Bruno Gehrig präsentierten Hauptfeststellungen aus der unabhängigen Untersuchung bestätigen die aufsichtsrechtliche Beurteilung der FINMA. Mit dem Kauf diverser Beteiligun-



Der neue VR-Präsident Guy Lachappelle (links) und sein Vize, Pascal Gantenbein.



Die neuen VR-Mitglieder: Links Karin Valenzano Rossi und rechts Andrej Golob...



...sowie Beat Schwab (links) und Thomas A. Müller.

gen wuchs Raiffeisen Schweiz über die Jahre zu einem Konzern heran, ohne die entsprechenden Führungs- und Kontrollmechanismen zu schaffen. Zum heutigen Zeitpunkt können darüber hinaus keine detaillierteren Erkenntnisse veröffentlicht werden. Damit kommt der Verwaltungsrat dem Wunsch der Staatsanwaltschaft III des Kantons Zürich nach.

Damit sich die Delegierten vor Beschlussfassung über eine Décharge ein vollständiges Bild über die Ereignisse machen können und der Verwaltungsrat vorgängig die Durchsetzung allfälliger Ansprüche prüfen kann, hat sich der Verwaltungsrat entschieden, die Décharge für das Geschäftsjahr 2017 an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung nicht zu traktandieren. Sie wird bis auf Weiteres aufgeschoben.

Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...

Weisheit des Tages

KAROTTEN
verbessern die Sehkraft
WEIN
verdoppelt sie! ☺

Literatur eines Männer-Lebens



Ich habe mich gefragt, was meine Eltern früher ohne Internet so gemacht haben.

Auch meine 14 Geschwister konnten mir darauf keine Antwort geben.

Ich mach bald nen Pferdefleisch Imbiss auf...

Hab auch schon nen Slogan:
"Gestern geritten, heute mit Fritten"



Lustig ist ja, dass Krankenkassen keine Brillen bezahlen, aber Viagra.



Pfarrer am Grab:
"Er hieß nicht nur Kampf, er kämpfte sich auch durchs Leben."
Frau Vogel zu ihrem Mann:
"Wenn du stirbst, DEN Pfarrer nehmen wir nicht"!!!

Vor dem Kanzleramt ist ein Rentner gestürzt.

Angela Merkel hilft ihm auf und sagt:
„Dafür müssen Sie mich das nächste Mal wählen.“

Antwortet der Rentner:
„Gute Frau. Ich bin auf den Rücken gefallen - nicht auf den Kopf!“

Ein Polizist funkt in die Zentrale:
"Wagen 34 an Zentrale, bitte kommen."

"Ja, Wagen 34, ich höre, was ist los?"

"Wir haben einen Mordfall. Eine Frau hat ihren Mann erschossen, weil dieser über den frisch gewischten Boden gelaufen ist."

"Haben Sie die Frau festgenommen?"

"Nein, der Boden ist noch nicht trocken."

Heute habe ich bei REWE Kondome gekauft um fremdzugehen und habe trotzdem Treuepunkte bekommen !

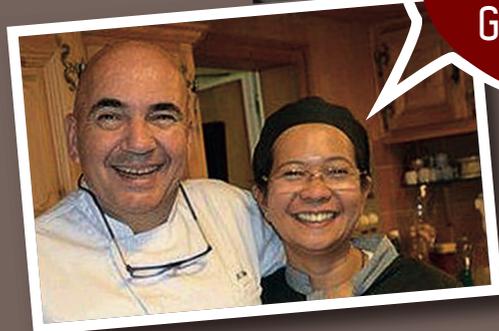




IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Partys etc.!



Ab dem 20. September servieren wir Ihnen wieder unsere sehr beliebten **Gams-Spezialitäten** aus einheimischer Jagd!

Mit Gams-Pfeffer, Gams-Bratwurst, Gams-Schnitzel oder Gams-Capuns möchten wir Sie verwöhnen. Sind Sie auch dabei?



Wir freuen uns auf Sie!
 Al und Renee Thöny, Restaurant Gotschna
 7249 Serneus, 081 422 14 28
 althoeny@icloud.com
 www.restaurant-gotschna.com

Für die FDP sind Budgetzahlen 2019 besorgniserregend

Die Bündner FDP. Die Liberalen nimmt Stellung zum kürzlich präsentierten Budget 2019. Vorerst nimmt die Bündner FDP mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Regierung nach wie vor gewillt ist, die Kantonsfinanzen im Lot zu behalten, obwohl sie wiederum ein besorgniserregendes Defizit von 33,7 Millionen Franken budgetiert (plus 10,5 Millionen zum Vorjahr), die Staatsquote fast unverändert bei 14,6% (Vorjahr 14,8%) belässt, mit einem leichten Wachstum des Gesamtaufwandes von 1,6% rechnet (Vorjahr 1,5%), und die Brutto- und Nettoinvestitionen erhöhen will.

Sie nimmt auch zur Kenntnis, dass steuerpolitisch, von der FDP getragen, die Rechnung aufgeht. Trotz Steuersenkungen kam es zu leicht gesteigerten Erträgen.

Die Bündner FDP verlangt nun aber, dass die Regierung unverzüglich einen verbindlichen Zeitplan für ihr Konzept vorlegt, wie man den Finanzhaushalt auch längerfristig ins Lot bringen kann. Ein Defizit in der Höhe von sage und schreibe 33,7 Millionen zu präsentieren, ist verantwortungslos. In der Budget-Kommentierung zeigt die aktualisierte Finanzplanung für die Jahre 2020-2022 Defizitsteigerungen von bis zu 81,8 Millionen im Jahre 2022. Das sind trübe Aussichten für den Kantonshaushalt in Graubünden.

Dass die Regierung nach wie vor keinen Handlungsbedarf für Sparmassnahmen nur ansatzweise signalisiert und zuwarten will, erachtet die FDP nicht als vorausschauend. Denn die Umsetzung des erst in Planung stehenden Konzepts für einen gesunden Finanzhaushalt dürfte Jahre brauchen. Die FDP verlangt von der Regierung nun endlich, entsprechende Sparpakete zu schnüren, bevor es zu einer Finanzkrise kommt.

Ortszentrum Arkaden ohne Alternative

Die EVP Davos empfiehlt, zu den kommunalen Sachvorlagen der Volksabstimmung vom 25. November – mit Ausnahme der Teilrevision Ortsplanung Palüda – ein «Ja» einzulegen. Das neue Ortszentrum Arkaden mit seinen 6 diskutablen Teilprojekten kann als Ganzes mangels Alternative nicht abgelehnt werden. Die beiden Vorlagen zur Energiewirtschaft bringen Davos mehr Eigenständigkeit. Die Zonenplanänderung Palüda ist zu wenig begründet und muss im Rahmen einer Totalrevision der Zonenplanung geprüft werden.

Neues Ortszentrum Arkaden – jetzt oder nie: Ein Ortszentrum Arkaden mit Aufhebung der oberirdischen Parkplätze ist in dieser oder ähnlicher Form nur jetzt zu haben. Ohne Parkhaus unter der GKB, das Auslöser dieser Vorlage ist, wird eine solche Planung im Perimeter Arkaden in den kommenden Jahrzehnten nicht möglich sein. Es bräuchte deshalb wirklich triftige Gründe, um diese Vorlage zu erschüttern. Bei den Teilprojekten der Vorlage gibt es zwar diskutablen Punkte, zum Beispiel das fehlende Verkehrskonzept. Die Vorlage als Ganzes bringt jedoch eine klare Aufwertung des Davoser Zentrums, auf die nicht verzichtet werden kann. Die Promenade als wirtschaftliches Zentrum von Davos braucht Veränderung, braucht mehr Treffpunkte und Begegnungsraum, zumal die Läden ihre bisher eigenständige Anziehungskraft tendenziell verlieren. Im Gegenteil, Davos benötigt nicht nur das neue Ortszentrum Arkaden, Davos benötigt mehrere weitere solche Gebietsaufwertungen (Autofreie Promenade, Seehofseeli, Davosersee, Dischma, Sertig, etc.). Das Ortszentrum Arkaden ist als wichtiges aktuelles Teil in diesem Puzzle unverzichtbar.

Die EVP Davos empfiehlt die Vorlage zur Zustimmung.

Entflechtung EWD/Repower: Die beiden energiewirtschaftlichen Vorlagen zur Davoserseekonzession und zur Ableitungskonzession bringen der EWD AG und der Gemeinde Davos letztlich mehr Entscheidungsgewalt über die Hochspannungsinfrastruktur, die sich auf Gemeindegebiet befindet. Das Eigentum an der Netzebene 3 bringt inskünftig mehr Sicherheit betreffend Netznutzung und Gebühren. Das kann den Davoser Stromkonsumenten nur recht sein. Die EVP Davos empfiehlt die Vorlagen zur Zustimmung.

Zonenplanänderung Palüda rechtfertigt Volksabstimmung nicht: Die Zusammenlegung von Bauzonenfläche im Palüda zeigt keinen volkswirtschaftlichen Vorteil für Davos auf. Damit fehlen die Grundlage und die Bedeutung des Geschäfts für eine Volksabstimmung. Private Anliegen sind im Rahmen einer Totalrevision der Zonenplanung zu prüfen, die in Davos längst überfällig ist. Die Mehrheit der EVP Davos empfiehlt die Vorlage zur Ablehnung.

Abstimmungen vom 25. November: Klare Sache bei der CVP

Die Delegiertenversammlung der CVP Graubünden fasste kürzlich die Parolen für die Abstimmungen am 25. November: Die Selbstbestimmungsinitiative und die Hornkuhinitiative werden ebenso klar abgelehnt wie die kantonalen Initiativen für eine gute Schule. Unterstützt wird demgegenüber die ATSG-Revision.

Die CVP Graubünden tagte kürzlich in der Hamilton in Domat/Ems. Parteipräsident und Ständerat Stefan Engler sagte einleitend zu den Delegierten, dass es einen Aufbruch in Graubünden brauche. Die CVP stehe für Tradition und Erneuerung: «So wie dereinst der Tourismus in Graubünden erfunden wurde, glauben wir an das Potenzial von Graubünden als Industrie- und Forschungsstandort.» Gleichzeitig blickte Stefan Engler auf die Revision des Steuergesetzes, welche nächstes Jahr ansteht und forderte, dass Unternehmungen ihre Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen maximal steuerlich anrechnen können. Die CVP wird daher in der laufenden Vernehmlassung zur kantonalen Steuergesetzrevision einen entsprechenden innovativen Vorschlag bringen, der Firmen nicht einfach mit der Giesskanne steuerlich entlastet, sondern gezielte Entlastungen im Zusammenhang mit Innovation erlaubt.

Nach einer Führung durch die Gebäulichkeiten der Hamilton Ems AG, war anschliessende Parolenfassung denn eine klare Sache: Über die Doppelinitiativen «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei Lehrplänen» und «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen» diskutierten Grossrat Severin Geisseler und Marlies Klesse, Mitinitiantin. Dabei brachte Severin Geisseler zum Ausdruck, dass der Erlass von Lehrplänen Sache der Regierung sei und es unsinnig wäre, wenn der Grosse Rat über 500 Kompetenzen der Schüler beschliessen müsste. Zudem sei die Mitsprache über die Schulgesetzgebung gewährleistet, welche auch dem fakultativen Referendum unterstehe. Bei Annahme der Initiative würde Graubünden bei Bildungsfragen aus der Reihe tanzen, da in allen anderen Kantonen die Zuständigkeit der geltenden des Kantons Graubünden entspricht. Die Delegierten fassten mit grosser Mehrheit die Nein-Parole zu den kantonalen Doppelinitiativen.

Ebenfalls ein Nein gab es zur Selbstbestimmungsinitiative: Hier diskutierten CVP-Präsident Stefan Engler und SVP-Grossrat Jan Koch. Stefan Engler betonte, dass die Initiative Rechtsunsicherheit schaffe und die Schweiz kein verlässlicher Partner auf internationaler Ebene mehr wäre. Dies wäre für den Wirtschaftsstandort Schweiz sehr schädlich. Jan Koch lobte demgegenüber die Volksrechte und betonte, dass Initiativen nicht umgesetzt würden, wenn sich nicht etwas ändere. Die Delegierten sahen dies anders und fassten mit 74 Nein- zu fünf Ja-Stimmen, bei drei Enthaltungen, die Nein-Parole.

Bereits im Parteivorstand wurden die übrigen Parolen gefasst: Der Vorstand lehnt die Hornkuh-Initiative klar ab, weil es letztlich den Landwirten selbst überlassen sein soll, ob sie ihre Tiere mit oder ohne Hörner halten. Eine staatliche Lenkung dazu braucht es nicht. Zur Annahme wird demgegenüber die ATSG-Revision empfohlen, welche die gesetzliche Grundlage für die Observation von Versicherten schaffen will. Es braucht Rechtssicherheit und der Missbrauch öffentlicher Gelder ist konsequent zu bekämpfen, ist die CVP überzeugt.

Am Ende der Delegiertenversammlung wies Stefan Engler auf die laufende Unterschriftensammlung zur Kostenbremseninitiative im Gesundheitswesen hin: Die CVP greift mit dieser Thematik ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung auf. Als wahre Volkspartei ist es für die CVP eine Pflicht, solche Themen aufzugreifen und den Mittelstand zu entlasten.

EVP: Entscheide sind nicht besser, je grösser das Entscheidgremium ist

Zur Volksabstimmung vom 25. November stehen im Kanton Graubünden zwei kantonale und drei eidgenössische Vorlagen an. Der Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt, die beiden kantonalen Schul-Initiativen sowie die Selbstbestimmungsinitiative abzulehnen, hingegen die Hornkuh-Initiative sowie die Vorlage zu den Sozialdetektiven anzunehmen. Detailreiche Schulfragen sollen Fachgremien entscheiden, nicht grösstmögliche Instanzen.

Die 125-Jahr-Feier: Die EWD AG sagt «Danke»!

Die EWD AG vermittelte am letzten Samstag viel Wissenwertes, Erstaunliches, Erfreuliches, Süsses und Beruhigendes

P. Am letzten Samstag durfte die EWD AG das 125-Jahre-Jubiläum feiern. Bei traumhaftem Wetter haben über 500 Davoserinnen und Davoser den Weg zur EWD AG gefunden und kamen in den Genuss von diversen Ausstellungen, den Formula-

E-Parcours sowie gratis Kaffee und Kuchen. «Die EWD AG bedankt sich herzlich für den Besuch und gibt auch in Zukunft alles für eine sichere und bezahlbare Stromversorgung – in den nächsten 125 Jahren.»



Ein Spiel in luftiger Höhe mit der Elektrizität.



Glückwünsche in Form einer Video-Botschaft.



Süsse Crème-Schnitten gab's gratis für jeden Mann und jede Frau. Dazu einen Kaffee.



Die EWD-Kadernmitglieder, hier Ralph Naef, standen für Fragen und Anregungen stets zur Verfügung.



Ihre Gastgeberin ist Dusana



Bis 6. Dezember Betriebsferien. Grosse Wintersaison-Eröffnung am 7. Dezember!

125 Jahre EW Davos AG – eine Erfolgsgeschichte



Für den vielfältigen Beruf des Netzelektrikers wurde anschaulich Werbung gemacht.



Ein Formula-E-Parcours für die Stromkunden.



Anschauliche Schrifttafeln erläutern die zur Zeit laufenden Projekte wie der Wärmeverbund oder das EWD Contracting.

hichte, an der ganz Davos teilhaben kann



Kaffee und Kuchen zum Null-Tarif...!

mbezüger von Morgen, für die Kids.

EWD CONTRACTING

LASSEN SIE SICH IHRE HEIZUNG DURCH DIE EWD AG FINANZIEREN

Prinzip

Vorteile

- ✓ Keine Investitionskosten
- ✓ Garantierte Betriebs- und Versorgungssicherheit (mit Fernüberwachung und 24h-Pikettdienst)
- ✓ Keine technischen und finanziellen Risiken während der Vertragslaufzeit

Dienstleistung

Unsere Fachperson schaut Ihr Objekt vor Ort an, zeigt bereits erste Lösungsvarianten und schätzt die Kosten. Anschliessend können Sie uns mit der gewünschten Dienstleistung beauftragen.

1 Planung

Wir ermitteln eine individuelle Lösung für Ihre Wärmeeinlage und garantieren eine sorgfältige Planung von der Idee bis zum Projekt.

2 Finanzierung

Wir übernehmen die Finanzierung der Wärmeeinlage, wodurch Ihre Kosten (jedw. plan- und kalkulierbar) sind.

3 Bau, Inbetriebnahme

Wir übernehmen den Bau und die Inbetriebnahme der Wärmeeinlage. Mit der Projektleitung übergeben Sie uns die Gesamtverantwortung, inklusive Qualitäts- und Terminkontrolle.

4 Service, Unterhalt

Nach Abschluss der Planungs- und Bauphase übernehmen wir den Betrieb der Wärmeeinlage. Mit der Fernüberwachung und dem 24h-Pikettdienst haben Sie eine garantierte Betriebs- und Versorgungssicherheit.

EWD CONTRACTING

VERGLEICH DER HEIZSYSTEME

Luft / Wasser-Wärmepumpe

Luft als Wärmequelle

Luft / Wasser-Wärmepumpen beziehen ihre Wärme aus der Umgebungsluft. Über ein leises arbeitendes Gebläse wird Aussenluft angesaugt. Ein Wärmetauscher entzieht der Luft Energie. Die Wärmepumpe wandelt diese Energie in nutzbare Wärme für das Haus um.

Sole / Wasser-Wärmepumpe

Erdwärme als Wärmequelle

Die Sole / Wasser-Wärmepumpe bezieht ihre Energie aus der Tiefe der Erde. Dazu werden je nach Bedarf mehrere Sonden durch verschiedene Bohrlöcher in den Boden abgeteuft. Weil dort das ganze Jahr über relativ konstante Temperaturen herrschen, dient dieser als zuverlässige, konstante Energiequelle. Eine Wärmeträgerflüssigkeit transportiert über die Sonden die Wärme aus dem Erdinneren zur Wärmepumpe.

Wasser / Wasser-Wärmepumpe

Grundwasser als Wärmequelle

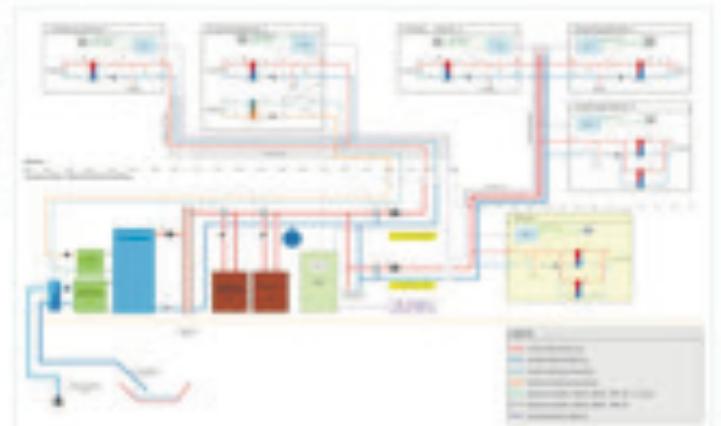
Im Wasser steckt viel gesunde Lebenskraft. Die braucht man ja nicht ungenutzt an einem vorbeifliessen zu lassen. Wasser / Wasser-Wärmepumpen nutzen das Grundwasser im Garten als Energiequelle.

Wasser / Wasser-Wärmepumpen setzen nach wie vor die Massstäbe in Effizienz. Sparsam sind sie aber nicht nur beim Energieeinsatz, sondern häufig auch bei der Installation.

Grundwasser ist ein guter Speicher für Sonnenwärme. Selbst an kältesten Wintertagen hält es eine konstante Temperatur von 7°C - 10°C.

Das attraktive Contracting. Die Heizung finanziert die EWD AG!

WÄRMEVERBUND ARKADEN DAVOS PLATZ



Der Wärmeverbund Arkaden, der erste Wärmeverbund in dieser Grösse, der in Davos zur Zeit realisiert wird.

POTENTIAL IN DAVOS

Das Potential in Davos mit einer gewissen Wärmedichte:

Davos Dorf



Davos Wollgang



Davos Platz



Wie gelange ich zu einem Anschluss

Ein Wärmeverbund lebt von einer gewissen Dichte von anzuschliessenden Objekten. Nur dann kann ein Wärmeverbund wirtschaftlich betrieben werden. Daher gilt es abzuklären, in welchen Gebieten eine hohe Wärmedichte besteht und ob genügend Liegenschaftsbesitzer an einem Anschluss interessiert sind.

Für eine unverbindliche Kontaktaufnahme einfach das Formular auf www.ewd.ch/woermeverbund downloaden, ausfüllen und an die EWD AG senden.

Und es gibt noch Potenzial in Davos! Auf www.ewd.ch gibt es ein Formular für Interessenten.

Polizeinachrichten



Casaccia: Bei Wanderung abgestürzt

K. Ein Wanderer ist bei einer Suchaktion am Donnerstag in unwegsamem Gelände tot aufgefunden worden. Der Mann war seit Dienstag vermisst worden.

Bei einem Suchflug am Donnerstag entdeckte eine Rega-Crew kurz vor 11 Uhr oberhalb Casaccia bei der Örtlichkeit Brüscia auf einer Höhe von rund 1850 m ü.M. eine leblose Person. Mittels einer Windenaktion konnte sie diese bergen. Es handelte sich um einen 37-jährigen Holländer. Er war am Dienstag alleine zu einer Wanderung aufgebrochen und am Abend nicht nach Hause zurückgekehrt. Nach ersten Erkenntnissen stürzte er rund 80 Meter einen steindurchsetzten Abhang hinunter. Bei der grossangelegten Suchaktion standen rund dreissig Personen und vier Personensuchhunde im Einsatz. Diese setzten sich aus Feuerwehrleuten der Pompieri Bregaglia, Mitgliedern der SAC Sektionen Bregaglia und Bernina, Angehörigen des Grenzwachtkorps sowie der Kantonspolizei zusammen.

Klosters: Arbeiter verletzt sich bei Sturz

K. Am Freitagnachmittag ist ein Arbeiter von einer provisorischen Plattform heruntergefallen. Dabei hat sich der Mann am Unterschenkel verletzt.

Der 40-Jährige war auf einer Baustelle in Klosters mit Arbeiten an einer Decke beschäftigt. Um an diese zu gelangen errichtete er mit einem mobilen Gerüst sowie einigen Holzplatten ein Plateau. Während seiner Tätigkeit fiel der Mann am Ende des Plateaus derart unglücklich von diesem, dass er den linken Unterschenkel brach. Mit einer Ambulanz wurde der Verletzte ins Kantonsspital gefahren.

Bei Selbstunfall auf dem Dach gelandet

K. Bei einem Selbstunfall in Bivio ist ein Personenwagen am Samstagabend auf dem Dach gelandet. Der Lenker wurde leicht verletzt. Es wurde eine Blutprobe angeordnet.

Der 58-jährige Personenwagenlenker war um 17:40 Uhr unterwegs vom Julierhospiz in Richtung Tiefencastel. Kurz vor Bivio geriet er rechts auf die Strassenböschung und kollidierte mit Stützmauer sowie Leit- und Schneepfosten. Das Fahrzeug drehte sich um 180 Grad und landete auf der Gegenfahrbahn an der Leitplanke auf dem Dach. Passanten halfen dem Leichtverletzten auszusteigen und betreuten ihn. Die Ambulanz überführte ihn ins Spital Savognin. Der Führerausweis wurde ihm auf der Stelle abgenommen.

Sturm «Vaia»: 60 000 m³ Sturmholz

P. Das Tief Vaia hat mit Sturmböen in Orkanstärke am Abend und in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober 2018 insbesondere im Albulatal, dem Oberengadin und in der Valposchiavo zu grösseren Schäden im Wald geführt. Die bisher erfassten Schäden entsprechen mit rund 60 000 Kubikmeter etwas mehr als der Menge an Sturmholz, die am 3. Januar 2018 durch den Sturm Burglind im nördlichen Kantonsteil verursacht wurde.

Die durch Wind verursachten Schäden im Jahr 2018 weisen damit zwar einen neuen Höchststand seit 1994 auf, liegen aber um ein Vielfaches unter den Schäden des Orkans Vivian vom Februar 1990 (ca. 670 000 m³). Die gesamte Schadh Holzmenge im Jahr 2018 liegt mit geschätzten 130 000 Kubikmeter leicht über dem langjährigen Mittel von rund 110 000 Kubikmeter. Das entspricht circa 30 Prozent einer Jahresnutzung. Starke Winde und Böenspitzen können zu Stammbruch führen oder Bäume komplett entwurzeln. Besonders anfällig dafür ist die Fichte als wichtigste und häufigste Baumart in Graubünden, weil sie flache Tellerwurzeln bildet und sich nicht tief im Boden verankern kann.

Schäden in weiten Teilen Graubündens: Auf einer Fläche von total über 100 Hektaren wurden insbesondere in den Gemeinden Davos, Bergün Filisur, Pontresina, Samedan, Poschiavo und Brusio flächige Schäden verursacht. Teilschäden verteilen sich über diverse weitere Gemeinden im Oberengadin sowie in der Valposchiavo. Streuschäden wurden in weiteren angrenzenden Gebieten wie dem Schanfigg, Domleschg, Safiental, Surselva, Lumnezia, Schams, Hinterrhein, Avers, Val Bregaglia und Val Müstair festgestellt.

Schutzwald unter der Lupe der Revierförster: In einem ersten Schritt werden durch die Revierförster die Schäden lokalisiert und der Zustand des Waldes erfasst. Falls Schutzwald betroffen ist, muss gegebenenfalls die Schutzwirkung des Waldes neu beurteilt werden. Das Sturmholz muss nicht zwingend unmittelbar nach dem Ereignis geräumt werden. So können etwa liegende Stämme mögliche Anrisse von Lawinen im Winter wirksam unterbinden. Im Folgejahr können Massnahmen wie etwa temporäre Lawinenverbauungen nötig werden, falls das Sturmholz aus dem Bestand entfernt wird.

Gute Bedingungen für Borkenkäfer: In den Fichtenwäldern ist der Borkenkäfer, der 5 Millimeter grosse Buchdrucker, in geringer Anzahl ständig vorhanden. Nach grösseren Sturmereignissen oder Nassschneefällen steigt das verfügbare Brutmaterial an, so dass sich der Buchdrucker unter der Rinde rasant vermehren kann. Problematisch wird es, wenn die starke Vermehrung der Käfer auch angrenzende intakte Bestände schädigt und innert weniger Wochen zum Absterben bringt. Natürliche Feinde wie räuberische Insekten oder Spechte, welche neben den Witterungsbedingungen für eine gewisse Begrenzung der Buchdrucker sorgen, entwickeln sich dabei erst verzögert. Deshalb wird das Sturmholz aus dem Wald entfernt oder vor Ort entrindet, um das Nahrungsangebot für den Buchdrucker zu reduzieren und das Risiko von weiteren Folgeschäden zu verringern.

In Graubünden schützen rund 60 Prozent der gesamten Waldfläche den Menschen und seine Infrastruktur vor Lawinen, Steinschlag, Hangrutschungen, Murgängen oder Hochwasser. Auch ohne Zutun des Menschen würde der Wald auf grösseren Schadenflächen in einigen Jahrzehnten wieder aufwachsen. Problematisch wird es, wenn der Wald in seinem aktuellen oder zukünftigen Zustand nicht die erforderliche Schutzleistung gegenüber Naturgefahren erbringt. Deshalb ist es nach grösseren Ereignissen oft unerlässlich, in den natürlichen Ablauf unterstützend einzugreifen. Geschieht dies mit Pflanzungen, sind diese in den meisten Fällen gegen Wildverbiss zu schützen, damit die getätigten Investitionen in absehbarer Zeit zum gewünschten Erfolg führen.

Seit 25 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Gemeinderat von Klosters-Serneus verabschiedet das Zweitwohnungsgesetz einstimmig

Anlässlich seiner kürzlichen Sitzung hatte der Gemeinderat Klosters-Serneus für einmal lediglich über ein einziges Sachgeschäft zu beraten. Es galt, für das Klosterser Gemeindeparlament, das neue Gesetz über Zweitwohnungen z. Hd. der Urnengemeinde vorzubereiten. Mit dem neuen kommunalen Zweitwohnungsgesetz sollen die über die eidg. Gesetzgebung hinausgehenden positiven Errun-

Das ZWG-Klosters soll zum einen das bestehende Gesetz über die Kontingentierung von Zweitwohnungen (GKZ) aus dem Jahre 2008 ablösen und die positiven, nach wie vor aktuellen Errungenschaften des GKZ übernehmen. Zum andern sollen im ZWG-Klosters zusätzliche, über das seit 1. Januar 2016 in Kraft stehende Bundesgesetz über Zweitwohnungen (Zweitwohnungsgesetz, ZWG) hinausgehende Bestimmungen zum Schutz bzw. Erhalt von bestehenden Hotelflächen erlassen werden.

Dass gestützt auf das kommunale GKZ seit 2006 bewilligte Erstwohnungen nach 20 Jahren in Zweitwohnungen umgenutzt werden können, soll beibehalten werden. Falls bei solchen Wohnungen während dieser 20 Jahre die Voraussetzungen für eine Sistierung nach Art. 14 ZWG erfüllt sind (besondere Umstände wie Todesfall etc.; keine Nachfrage), kann die kommunale Erstwohnungsverpflichtung - anders als im eidgenössischen Recht - gegen Leistung einer Ersatzabgabe abgegolten werden.

Bei Hotelflächen wird unterschieden zwischen bestehenden Hotelflächen und neuen Hotelflächen.

Bestehende Hotelflächen: Zum erhöhten Schutz von bestehenden Hotelflächen soll eine gegenüber dem eidg. Zweitwohnungsgesetz restriktivere Regelung zum Tragen kommen:

- Bestehende Hotelflächen dürfen weder ganz noch teilweise in Zweitwohnungen oder Aparthotels umgenutzt und verkauft werden (Einschränkung von Art. 8 Abs. 1 und 4, Art. 9 Abs. 1, Art. 7 Abs. 2 lit. b ZWG).
- Bestehende Hotelflächen dürfen (in Abänderung von Art. 8 Abs. 2 ZWG) höchstens zu 10 %, und nicht zu 33 % in Zweitwohnungen umgenutzt und vermietet werden.
- Im Rahmen von projektbezogenen Sondernutzungsplanungen - also mit Zustimmung von Parlament und Urnengemeinde - kann von all diesen Einschränkungen abgesehen werden.

Neue Hotelflächen: Für neue Hotelflächen werden die Möglichkeiten der Quersubventionierung mittels Verkaufs von Zweitwohnungen (Art. 8 Abs. 1 - 3 ZWG) und die Realisierung von Aparthotels (Art. 7 Abs. 2 lit. b ZWG) nicht eingeschränkt. Dies gilt sowohl für Erweiterungsflächen bestehender Hotels als auch für die Realisierung gänzlich neuer Hotels.

Dass der Erlass eines kommunalen Zweitwohnungsgesetzes grundsätzlich im Rat unbestritten ist, kam bereits im Rahmen des einstimmigen Eintretensbeschlusses des 15-köpfigen Gemeindeparlaments zum Ausdruck.

Nebst dem Hinweis auf wenige redaktionelle Korrekturerfordernisse in Bezug auf den Gesetzesentwurf wurde von zahlreichen Votanten die Komplexität der Gesetzesvorlage angesprochen. Schliesslich einigten sich die Gemeinderätinnen und -räte darauf, zwecks besserer Lesbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des zu erlassenden Gemeindegesetzes in der Botschaft bei den Erläuterungen

genschaften des bis dato bestehenden, revisionsbedürftigen Gesetzes über die Kontingentierung von Zweitwohnungen der Gemeinde Klosters-Serneus weitergeführt und zusätzliche Bestimmungen zum Schutz bzw. Erhalt der bestehenden Hotellerie in der Gemeinde erlassen werden.

Der Ratsbericht von Kanzlist Michael Fischer:

der einzelnen Artikel jeweils die massgebenden Artikel des eidg. Zweitwohnungsgesetzes anzuführen.

Die zahlreichen aus dem Rat vorgebrachten Fragen konnte der Verfasser des Gesetzesentwurfs, Gemeindejurist Dr. iur. Duri Pally, Chur, kompetent und verständlich beantworten.

Inhaltlich beschränkten sich die Parlamentarierinnen und Parlamentarier auf eine einzige Anpassung. So sprach sich der Gemeinderat einstimmig dafür aus, die Ersatzabgabe für die Aufhebung der kommunalen Erstwohnungsverpflichtung (nach eidg. ZWG altrechtliche Wohnungen) gemäss Art. 4 Abs. 2 ZWG-Klosters nach 10 Jahren anstelle von 15 % auf 20 % des Neuwerts der letzten amtlichen (nicht älter als 1 Jahr) Schätzung zu erhöhen, um die Fälle von vorzeitigen Umnutzungen entsprechender Erstwohnungen in Zweitwohnungen angesichts des bereits sehr hohen Bestands an Zweitwohnungen in der Gemeinde stärker einzudämmen. – Das ZWG-Klosters will wie erwähnt die positiven Errungenschaften des GKZ und dessen Konzessionen als Gegenvorschlag zur kommunalen Zweitwohnungsinitiative aus dem Jahre 2007 in das neue Gesetz überführen und insbesondere die bestehende Klosterser Hotellerie vor einer Dezimierung schützen, indem die Möglichkeiten zur Umnutzung in Zweitwohnungen gegenüber dem eidg. ZWG restriktiver gehandhabt werden. **Für den Tourismusort Klosters ist die Hotellerie ein äusserst wichtiges zu erhaltendes Standbein** und eine Logisform, die eine höhere Auslastung bzw. Belegung und damit eine absolute und verhältnismässig höhere Wertschöpfung generiert als klassische kaum genutzte Zweitwohnungen.

Schliesslich verabschiedete der Gemeinderat Klosters-Serneus den Erlass des Gesetzes über Zweitwohnungen der Gemeinde Klosters-Serneus einstimmig (mit 15 : 0 Stimmen) z. Hd. der Beschlussfassung durch die Urnengemeinde anlässlich der **Urnabstimmung vom 10. Februar 2019**.

Tempo 30 in der Gemeinde sowie Stand Motionen zu Öffentlichkeitsprinzip und Ortsnamen Klosters

Gemeindepräsident Kurt Steck informierte darüber, dass kürzlich die Signalisationen der Tempo-30-Zonen für die Fraktionen Monbiel und Serneus installiert worden sind. Innert Kürze werden ergänzend die in diesem Zusammenhang ebenfalls vorgesehenen Bodenmarkierungen angebracht werden.

Im Weiteren informierte der Gemeindepräsident über den Stand bzw. die weitere Bearbeitung der Motionen Öffentlichkeitsprinzip und Anpassung Ortsname in Klosters. Eine Vorlage über den Erlass eines kommunalen Gesetzes über das Öffentlichkeitsprinzips sollte voraussichtlich im Frühjahr 2019 dem Gemeinderat durch den Gemeindevorstand unterbreitet werden können. Das Anliegen der im 2016 für erheblich erklärten Motion zur Anpassung des Ortsnamens Klosters-Serneus in Klosters soll nach Möglichkeit ebenfalls im 2019 mit der nächsten Verfassungsänderung (geplante Anpassungen politische Führungsstrukturen) zur Abstimmung gebracht werden.





Links: Ständerat Stefan Engler: "Auch bei einem Nein zur Initiative werden wir bei künftigen Verträgen genauer hinschauen." – NR Magdalena Martullo-Blocher interveniert: "Halt, es geht darum, wer das letzte Wort hat. Die Verfassung steht über allem!"

Grosser Besucheraufmarsch zur Podiumsdiskussion im Hotel Grüşch

2 Bündner, 2 Meinungen, 1 Selbstbestimmungsinitiative

V. Vor Wochenfrist haben Ständerat Stefan Engler und Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher im Hotel Grüşch die Klänge gekreuzt. Das Thema: Die Selbstbestimmungsinitiative, über die das Schweizer Stimmvolk am 25. November abstimmen wird. Das Publikumsinteresse war überwältigend.

Bereits um 20 Uhr war der Saal des Hotels Grüşch prall gefüllt. Die über 120 Anwesenden erwarteten gespannt die Diskussion der beiden Bundesparlamentarier, die zum ersten Mal über die Selbstbestimmungsinitiative debattierten. Die Initiative sieht vor, dass in Zukunft die Bundesverfassung internationalem Recht vorgehen soll. Die Initiative will, dass internationale Verträge, die im Widerspruch zur Verfassung stehen, angepasst oder nötigenfalls gekündigt werden können. Ein Anliegen, das nicht unbestritten ist, wie der Verlauf dieser Podiumsdiskussion zeigte. «Die Gegner investieren Millionen von Franken zur Bekämpfung der Selbstbestimmungsinitiative. Die Medien berichten dauernd darüber. Es geht um viel, und wir sind gespannt zu erfahren, weshalb wir wie abstimmen sollen», meinte Moderator und Leiter von TV Südostschweiz, Daniel Sager, zur Eröffnung des Podiums.

Beide Kandidaten traten engagiert und sachlich auf. Martullo-Blocher, Befürworterin der Selbstbestimmungsinitiative, betonte vor allem die Verdienste der direkten Demokratie für den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Schweiz und wie wichtig es sei, dass Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern auch umgesetzt würden. Die zunehmende Verselbständigung und die galoppierende Übernahme von internationalen Regulierungen, sieht auch Engler zunehmend als Problem. «Wir dürfen internationales Recht nicht einfach unkritisch übernehmen. Es ist Aufgabe der Politik, eine Lösung für die Balance von Volksentscheiden und internationalem Recht zu finden.» Weil die Initiative in der Umsetzung zu viele Fragen offen lässt, habe er in Bern auch einen Gegenvorschlag gefordert. «Initiativtexte sind oftmals ungenau. Wir müssen bei den Formulierungen ansetzen und Klarheit darüber schaffen, was genau erreicht werden soll, beispielsweise konkret die Kündigung eines Staatsvertrages verlangen», sagte Engler. Zudem gefährde die aktuelle Initiative auch wichtige Wirtschaftsabkommen und schaffe Rechtsunsicherheit, wenn die Option des Vertragsbruchs und der Kündigung auch von bestehenden Verträgen explizit in die Verfassung geschrieben wird. Dieses Argument liess Unternehmerin Martullo so nicht gelten: «Es gibt aktuell keinen einzigen internationalen Vertrag, der bei Annahme gekündigt werden müsste. Sollte das Volk einmal etwas ändern wollen, sieht die Initiative bewusst vor, dass Verträge zuerst verhandelt und nur, wenn das nicht gelingt, gekündigt werden. Die Welt ändert sich. Wir schliessen internationale Verträge doch nicht für immer ab.» Verträge könne



Die unkomplizierte Art von Martullo-Blocher macht sie beliebt.

man überall anpassen, auch den Mietvertrag, den Arbeitsvertrag oder sogar die Ehe. Wir müssen die Möglichkeit haben, in Zukunft auch anders zu entscheiden», erläuterte Martullo. Und sie erhielt Applaus auf offener Szene.

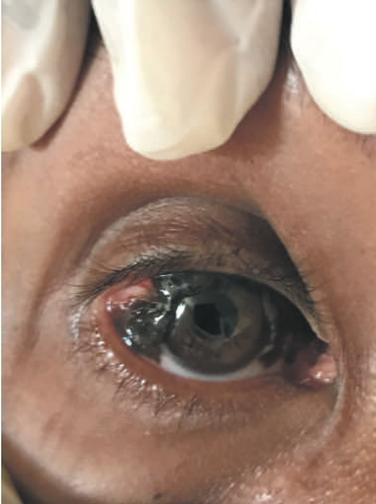
Wie das Stimmvolk entscheiden wird, wird sich am 25. November zeigen. In Grüşch wäre die Initiative von den Anwesenden aber wohl angenommen worden. Dieses Votum eines Anwesenden verdeutlicht die Stimmung: «Ich stimme am 25. Ja, damit die Salami-Taktik in Bern endlich aufhört.» Und ein anderer Votant forderte «mehr bodenständige Männer in der Politik». Worauf Magdalena Martullo-Blocher schlagfertig ergänzte: «Aber auch bodenständige Frauen!»

Die Davoser Augenärzte Christian Rippmann und Jochen Kammann

Dank ihrem uneigennützigem Engagement erhielten zahlreiche Patienten

Professor Dr. Jochen Kammann gehört zu den Pionieren in der augenmedizinischen Äthiopien-Hilfe. Dr. Christian Rippmann weilte kürzlich zum achten Mal in diesem afrikanischen Land, in dem über 100 Millionen Menschen leben, aber in dem es nur 110 Augenärzte gibt. Die Not ist gross, wie die Bilder auf dieser Doppelseite eindrücklich dokumentieren. Dank der Blindenhilfe aus der Schweiz und aus Deutschland gibt es nun Augenkliniken mit ständigem Personal, aber das genügt bei Weitem nicht, ist bloss ein Tropfen auf einen heissen Stein. Christian Rippmann, der wie Jochen Kammann Flug und Unterkunft selber finanzierte, war in diesem Jahr auch noch vom Pech verfolgt. Bei einem Misstritt zog er sich

einen Bruch des Sprunggelenkes zu, was allerdings erst auf einem Röntgenbild im Spital Davos erkannt wurde. Wie in der Ausgabe vom 8. November berichtet, ist die Arbeit der Augenärzte durch kriegerische Stammesfehden jäh gestoppt worden. Sie durften die letzten Tage ihr Hotel in Nekemte, das ist die zweitgrösste Stadt Äthiopiens, nicht verlassen und mussten in aller Herrgottsfrühe ausgeflogen werden. Trotzdem ziehen sowohl Jochen Kammann wie auch Christian Rippmann eine positive Bilanz. Sie planen bereits ihren nächsten Einsatz. Finanziell unterstützt werden die Augenärzte durch die Blindenhilfe Schweiz, die von Dr. Marc Kammann, Davos, vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde.



Die Davoser Augenärzte wurden in Äthiopien im wahrsten Sinne des Wortes von den Patienten gefordert. Von links: Auge mit Melanom, Auge mit Vitamin-A-Mangel, ein blinder Patient mit Hornhautnarbe, Patientin mit Narben, die zu einer chronischen Entzündung des Auges führten.



Diese Patienten waren, bis sie von den Augenärzten behandelt wurden. Zum Teil nahmen sie tagelange Märsche auf sich.

Prof. Rippmann behandelte in 12 Tagen 5873 Patienten

Menschen wieder Freude am Leben oder Hoffnung auf Besserung



Weitere Fälle von links: Ein Mädchen mit angeborenem grünen Star; dieser Mann erlitt einen Unfall; ein Fall einer Schilddrüsen-Überfunktion; eine Patientin die an schwerem Herpes Zoster erkrankt ist, wie Prof. Kammann erläuterte.



Christian Rippmann feierte bei seinem Einsatz in Äthiopien auch noch Geburtstag. Eine süsse Torte gabs zur Feier des Tages (links) und das Bild rechts zeigt ihn beim Untersuchen eines Auges.

Seit 25 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Der Rainbow-Chor aus Buchberg-Rüdlingen stimmte in Davos mit Gospel und Freude in die baldige Adventszeit ein

O.B. Zum dritten Mal ist der Rainbow Gospel Chor kürzlich in Davos aufgetreten. Der Auftritt in der Kirche St. Johann war wieder ein durchschlagender Erfolg. Die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Cliff Agard und begleitet von der Pianistin Karin Jaeckel begeisterte mit Natürlichkeit und Leidenschaft. Cliff

Agard begeisterte auch als Solosänger. Die gelebte Freude übertrug sich auf die Zuhörerschaft. Ein stimmgewaltiger, kompakter farbenfroher Chor, und dies ohne elektronische Verstärkung. Ein grossartiges Erlebnis. Die Adventszeit kann kommen...! Die Bilder:



Stelldichein der Langlauf-Elite zum Saisonbeginn in Davos Das Langlaufzentrum heisst jetzt «Dario Cologna»



Das Medieninteresse war gross, und Dario Cologna, nebst Simi Ammann der erfolgreichste Schweizer Wintersportler ever erhält nun nach dem Cologna-Stütz auf der Flüela-Loipe auch noch das Langlauf-Zentrum (im Hintergrund), das seinen Namen trägt. Fotos S.



Links das zuversichtliche Trainer-Trio von Swiss-Ski, rechts die einheimischen Hoffnungen Alina Meier und Désirée Steiner.



Links Sprinterin Laurien van der Graaff ev. vor ihrer letzten Saison, rechts Jason Rüesch hat nach der verpatzten Olympia-Saison Nachholbedarf.



Kämpferin Natalie von Siebenthal im Interview. – Im Sommer herrschten perfekte Bedingungen für die Vorbereitung auf Rollen.



Skischuhe = Heierling arbeitet intensiv an der Industrialisierung

Mit neuen Technologien, neuen Funktionen, neuen Materialien – die Leidenschaft und Freude für Entwicklungen bleibt. Die Digitalisierung wirkt dabei als Katalysator. Skischuhe von Heierling sind bequem und haben keine Druckstellen. Die Industrialisierung 4.0 ist auch bei Heierling ein wichtiges Thema. Die Tüftler und Skischuh-Spezialisten sehen darin neue Chancen: Automatisierte Arbeitsprozesse und Expansion nach China - dort finden 2022 Olympische Winterspiele statt.

Der individualisierte Skischuh wird noch bequemer: Massgeschneiderte Skischuhe, individuell angepasst auf die Fussform - das oberste Heierling-Credo bleibt. Gegenüber herkömmlichen Skischuh-Anbietern unterscheidet sich Heierling durch maximaler Passform, Know How und Service. Das Markenzeichen: Ein optimal angepasster und auf die Bedürfnisse ausgerichteter Skischuh. Ein sehr angenehmes Fahr- und Traggefühl. Langlebigkeit und Nachhaltigkeit.

Neu hinzu kommt die 3D-Druck-Technologie. Eine Revolution bahnt sich an, «geprintete» Einlegesohlen und Innenschuhe sind bereits in der Testphase, die ersten Endprodukte limitiert erhältlich. «In drei bis fünf Jahren ist das alles sehr interessant.» Davon ist man bei Heierling überzeugt.

Allgemeine Prognose: «Die mittels 3D-Printer hergestellten Fabrikate nehmen allgemein massiv zu», jedoch wird noch einige Zeit vergehen, bis diese wirtschaftlich sowie produktionstechnisch konkurrenzfähig eingesetzt werden können, und bisherige Technologien vom Markt verdrängen. Das klassische Handwerk in der Sportorthopädie wird durch die verschiedenen angepassten Möglichkeiten der neuen Technologien ergänzt werden.

3D-Drucker ermöglicht den Zugang zu neuen Rohstoffen durch intensive Forschung

Bei dieser Entwicklung der 3D-Drucktechnologie wollen die Davoser Skischuh-Pioniere vorne dabei sein. «Wir investieren in diesem Bereich und arbeiten zusammen mit dem führenden Schweizer Start-Up Tailored fits.com an neuen Lösungsansätzen. In Zukunft können wir uns vorstellen, den individuell angepassten Mass-Skischuh mittels 3D-Printer in hochtechnologisierten und führenden Firmen vorfertigen zu lassen. Dies verspricht weiterhin höchste Qualität, kombiniert mit Know-How aus der Davoser Heierling-Forschung.»

Hier in Davos bleibt die Orthopädie – spezialisiert auf Sportorthopädie. «Neu haben wir die Möglichkeit, von noch mehr Customizing dank immer neueren Erkenntnissen. Das heisst, Individualisierung bis fast ins kleinste Detail», erläutert Hans-Martin Heierling zu den laufenden Entwicklungen.

100% Passform
100% Komfort und
100% Performance

...das ist HEIERLING

Neu in diesem Winter:

Weltweit erster Skischuh von «Tailored Fits.com» in Zusammenarbeit mit Heierling. **Ohne Schnallen und mit 3 D geprinteten Innenschuh.** In kleinen Stückzahlen bereits diesen Winter bei Heierling erhältlich.

Weiter gibt es wieder ein **Heckeinstieg-Modell von Heierling** für den bequemen Ein- und Ausstieg.

Speziell ältere Skifahrer erfreuen sich an dem Komfort des Tragens eines Heckeinstieg Schuhs.



Die Weltneuheit: Der erste Skischuh von "Tailored Fits.com" in Zusammenarbeit mit Heierling.
(copyright Tailoredfits und Materialise B)



3D gedruckter innenschuh für unseren Heierling H1
Paket mit Tailored Fits

Das Heckeinstieg-Modell von Heierling



Diese Art von Bauweise ist seit Ende der 90er Jahre komplett vom Markt verschwunden.

Heierling hat dieses Jahr wieder ein **Heckeinstieg-Modell mit einer Schnalle im Sortiment.**

- Leichte Bauweise
- Einfacher Ein und Ausstieg
- Einfaches Verschlusssystem mit 1 Schnalle

= Heierling isierung 4.0 an der digitalen Transformation



Leichtester neu entwickelter, anpassbarer Touren-Innenschuh von Heierling 100 g ... mit Wärme verformbar und ausschäumbar für eine perfekte Passform.

Knieprobleme beim Skifahren?

Speziell für medizinische Erkenntnisse entwickelt: Ski Mojo ist ein Gerät, das mit Hilfe der Federrückstoßtechnologie ein Drittel der Belastung der Beine und Knie reduziert. Ski Mojo ergänzt die Kraft der Beinmuskulatur, dies wiederum verzögert die Muskelermüdung erheblich und lindert Schmerzen in den Beinen und Knien.

Der Ski Mojo wirkt wie ein Exoskelett für die Beine. Er besteht aus einem leichten, komfortablen Gurt mit Neopren-Kniestützen, die starke Federn enthalten. Unter der Skihose ist der Ski Mojo diskret zu tragen, so dass niemand weiss, dass man ihn trägt. Aus diesem Grunde geben einige Skifahrer ihre Geheimwaffe nicht preis.



Zudem hat Heierling sein Angebot auf **Gesundheitsschuhe der Marke MBT** erweitert und bietet eine individuelle Beratung bei biomechanischen und alltäglichen Fragen an. Wir freuen uns, Ihnen unsere neuen Produkte vorstellen zu dürfen.

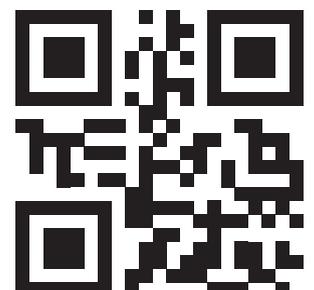
| | | |
|--|--|--|
| <p>SCHMERZEN IM LENDENBEREICH REDUZIERN ***</p> <p>MUSKELAKTIVITÄT UND GELEKNSTABILITÄT VERBESSERN ***</p> <p>DIE KÖRPERHALTUNG OPTIMIEREN ***</p> <p>DIE VENENFUNKTION VERBESSERN ***</p> | <p>DIMINUER LES DOULEURS DANS LE BAS DU DOS ***</p> <p>AMELIORER L'ACTIVITÉ ET LA STABILITÉ ARTICULAIRE ***</p> <p>OPTIMISER LA POSTURE CORPORELLE ***</p> <p>STIMULER LA CIRCULATION VEINEUSE ***</p> | <p>REDUCE LOW BACK PAIN ***</p> <p>IMPROVE MUSCLE ACTIVITY AND JOINT STABILITY ***</p> <p>IMPROVE POSTURE ***</p> <p>IMPROVE VENOUS RETURN ***</p> |
|--|--|--|

As every individual is different, results may vary from person to person

Skischuhe
 =
heierling[®]
Since 1885

081 416 31 30

**Skischuhe
 Sportorthopädie
 Race Tuning**





Hartnäckiger Gegner zu Gast im Landwassertal

Janson Parathazham



Zufrieden ist man bei den Marmots nicht mit den Auftritten der letzten Wochen. Gegen Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte wurden gleich einige Punkte abgegeben. Am Samstag ist der UHC Pfannenstiel Egg zu Gast, ein Gegner der ebenfalls unter dem Strich platziert ist.

Obwohl Luca Rizzi am Samstag zweimal in der Verlängerung für die Entscheidung verantwortlich war, waren es doch zwei Siege mit einem faden Beigeschmack.



«Die Red Devils und Floorball Fribourg sind ganz klar Mannschaften, die wir nach 60 Minuten besiegen müssten.» Die verlorenen Punkte ärgern den Topscorer, und er weiss genau, wo der Hebel anzusetzen ist: «Wir trainieren zurzeit nicht sehr gut und das widerspiegelt sich auch in den Spielen, wir müssen unbedingt die Qualität in den Trainings verbessern.»

Am Samstag ist der UHC Pfannenstiel Egg zu Gast. Die Zürcher verkaufen ihre Haut sehr teuer in dieser Saison und treiben Mannschaften mit ihrer hartnäckigen Art an den Rand einer Niederlage. Oft fehlte am Schluss das Glück, um den einen oder anderen Punkt mehr zu ergattern. Der Rückstand auf einen Playoff-Platz beträgt bereits 8 Punkte, und der nächste Vollerfolg soll so schnell wie möglich her. Hoffentlich nicht im Landwassertal...!

Auch Rizzi weiss, dass die Zürcher eine Stimmungsmannschaft bilden. «Wenn es ihnen läuft, wird es schwierig, sie aus dem Spiel zu bringen, deshalb müssen wir ihnen unser Spiel aufzwingen, und zwar von Anfang an.»

Schwieriges Auswärtsspiel

Für die U21-Junioren wird es am Wochenende kein einfaches Unterfangen. Nach Bellinzona geht die Reise für die ältesten Junioren, und dort treffen sie auf Ticino Unihockey. Der Aufsteiger verfügt über ein starkes Kollektiv, viele der Spieler nehmen bereits jetzt schon eine grosse Rolle in der NLB-Mannschaft ein, und wenn auf diese Spieler zurückgegriffen werden kann, verfügen die Tessiner wohl über das stärkste Kader in der gesamten Liga.

Weitere Marmots im Einsatz

Die Junioren C wollen an die starken Auftritte vom letzten Mal anknüpfen. In Nesslau treffen sie auf den UH Appenzell und die Rangers von Grabs Werdenberg.

Um weiterhin auf Tuchfühlung mit der Tabellenspitze zu bleiben, braucht es zwei Siege für die Juniorinnen C. In Chur treten sie gegen die Nesslau Sharks und Floorball Thurgau an.

| | | | |
|-----------------------------------|--------------|-------|----------------------------|
| NLB – UHC Pfannenstiel Egg | 17. November | 19:00 | Arkaden Davos |
| U21 – Ticino Unihockey | 18. November | 18:30 | Arti e Mestieri Bellinzona |
| C Junioren – UH Appenzell | 17. November | 09:55 | Sporthalle Büelen Nesslau |
| C Junioren – UHC Grabs Werdenberg | 17. Nov. | 11:45 | Sporthalle Büelen Nesslau |
| C Juniorinnen – Nesslau Sharks | 17. Nov. | 09:00 | Gewerbeschule Chur |
| C Juniorinnen – Floorball Thurgau | 17. Nov. | 10:50 | Gewerbeschule Chur |

**Seit 25 Jahren
Ihre Gipfel Zytig**

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!



Schöne und Edle Badezimmer

Ihre persönliche Wellnessoase natürlich vom Fachmann

Hertistrasse 11 | CH-7270 Davos Platz
Telefon: +41 (0)81 416 10 10 | frei-davos.ch

Sanitär Frei AG

Inhaber Remo Kunz

- Für Dauermieter/-in per sofort in **Davos Frauenkirch**, 5 Gehminuten zu Bus und Bahnhof, möblierte **2-Zi.-Whg.** auf zwei Etagen mit interner Treppe zu vermieten. Auch als 2.-Wohnung geeignet. Inkl. NK und PP Fr. 725.– mtl. **Tel. 079 407 50 20**

- 3. Zu vermieten in **Davos Platz**, Parkareal, **Dachwohnung** (nicht renoviert), 4 Zimmer, 2 Badezimmer, offene Küche, Lift, Garage. **Tel. 081 420 14 83**

- 3. Zu vermieten schöne **3.5-Zi.-Whg.** in **Davos Platz** ab Februar 2019. Renoviert, drei grosse Einbauschränke, Südbalkon. Nähe Hotel Sunstar. Miete mtl.: 1850.– inkl. NK, Garagenplatz Fr. 90.–. **Tel. 078 401 41 18**

- Familie mit drei Kindern **sucht in Davos: Haus oder Mehrfamilienhaus** zum Kaufen oder zum Mieten. **Tel. 076 336 33 77**

- Zu vermieten (ganzjährig) in **Küblis 3.5-Zi.-Whg.** (unmöbliert ca. 78m²) mit grossem Balkon und schöner Aussicht. Miete 980.–, NK 180.–, Garage 30.–. Kontakt: Andres Winzeler **Tel. 079 349 03 48**

- 5. Ab 1. April 2019 in **Klosters** zu vermieten: Schönes **Büro 32 m²** für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Anfragen an Georg Jösler, Landstr. 116, 7250 Klosters. **079 228 40 80**

- **4.5-Zi.-Whg.** ab 1.10.2018 in **Davos Wiesen** zu vermieten, ruhige Aussichtslage, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad, 2 WC, Dusche, Keller, Miete 1690.–/Mt zzgl. NK, nach Bedarf gedeckter Parkplatz 90.–/Mt. wiesen@xdm.ch **Tel. 079 300 33 60**

- **Zimmer oder Appartement** für Mitarbeiter in **Davos** gesucht. **Tel. 079 269 68 26** info@gentiana.ch

Zu verkaufen

Produktionshalle

unterkellert

Unverbindliche Besichtigung

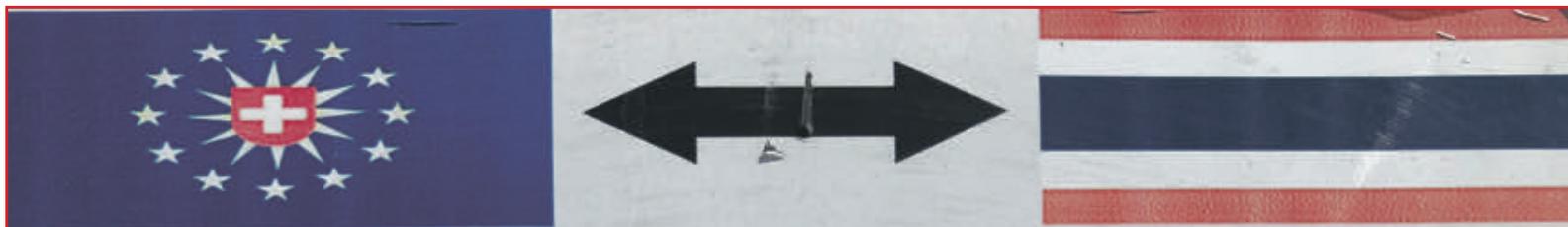
Auskunft: 079 419 04 92

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:

Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Pakete und Waren nach Thailand versenden

ab 110 CHF bis 60 Kg.

Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand

www.box2thai.com

Tel. 0041 76 525 33 35

Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden



Neu bei Stiffler Transporte an der Mattastr. 50 in Davos: Professionelle Autopflege innen und aussen



Auf dem Fahrzeuglift kann auch die Unterbodenwäsche problemlos getätigt werden.

Das Autopflege-Center von Stiffler Transporte AG hat sein Angebot erweitert. Wer von Terminen gestresst wird, kann sein Fahrzeug neu zur professionellen Pflege abgeben und ein Ersatzfahrzeug in Empfang nehmen. Das Fahrzeug wird auf Wunsch auch wintertauglich gemacht.

Bei der **Variante XXL** gibt es eine grosse Innenraumreinigung, eine Geruchsneutralisation, Motorwäsche, Felgenreinigung, Polieren und Versiegelung

Variante XL: Kleine Innenraumreinigung, Fahrzeug waschen, Felgenreinigung, Polieren und versiegeln.

Variante L: Fahrzeug waschen und grosse Innenraumreinigung.

Variante M: Fahrzeug waschen und kleine Innenraumreinigung.

Geschenk - Gutschein

CHF

Professionelle Autopflege - Innenreinigung - Polieren/Versiegeln - Occasionaufbereitung

Pflegen
ist unser
Geschäft

STIFFLER

autopflegedavos.ch

fahrzeuggpflagedavos.ch - Mattastrasse 50 - 7270 Davos Platz - 081 416 16 16 - info@stiffler-ag.ch

Wanted

Für unsere Ferienwohnungen in Davos suchen wir für die Wintersaison einen motivierten **Betreuer/in**.
Wenn Sie Freude an Reinigung/Unterhaltsarbeiten haben, dann bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit.
Schriftliche Bewerbungen an: verwaltung@wohnplus.ch oder **Wohnplus AG, z.Hd. Herr Goldschmidt, Postfach, 8036 Zürich**
Tel.043 960 81 11

• Gesucht für die Saison 18/19 deutschsprachige **Mitarbeiterin für die Reinigung von Wohnungen**, stundenweise. Sind Sie zuverlässig, flexibel, körperlich fit, dann rufen Sie an: A. Scherrer, **079 109 17 93**
• 2. Wir suchen **Mitarbeiter/-in für Reinigungen** von Ferienwohnungen. Andreas und Käthy Herzog, **Tel. 079 273 19 43**
carltonamark@bluewin.ch

FREIE STELLEN

*** Koch deutschsprachig, gelernt**
*** Spüler/ Küchenhilfe**
*** Reinigungskraft 2 std. tägl.**
079/ 269 68 26 **info@gentiana.ch**



Für ein freundliches Lächeln.

Für unseren modernen und kundenfreundlichen Coop Pronto Shop mit Tankstelle in Davos suchen wir per 1. Dezember 2018 oder nach Vereinbarung flexible und freundliche

Verkauf Coop Pronto Mitarbeiter/innen 20% - 80% (Teilzeit)

Aufgaben

- Professionelle und freundliche Beratung und Verkauf unserer Convenience-Produkte
- Kasseneinsätze
- Umsetzung der Verkaufsfördermassnahmen
- Einhaltung der diversen Shop-relevanten Richtlinien (Qualitäts- und Jugendschutzbestimmungen etc.)
- Warenpräsentation und Layoutpflege

Anforderungen

- Erfahrung im Detailhandel (vorzugsweise im Bereich Lebensmittel)
- Abgeschlossene Grundbildung (von Vorteil)
- Gute Deutschkenntnisse
- Kundenorientiertes Denken und Handeln
- Freude am Umgang mit der Kundschaft sowie an einer aktiven Teamarbeit
- Hohe Flexibilität bezüglich Arbeitseinsätzen (auch an Sonn- und allg. Feiertagen)

Wir bieten

Wir bieten Ihnen ein dynamisches Arbeitsumfeld, in dem Sie Ihre Fähigkeiten und Ihre Persönlichkeit tagtäglich einbringen und so etwas bewegen können. Für den gemeinsamen Erfolg. Für eine gemeinsame Zukunft.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Lebenslauf und Foto bitte an:
Coop Pronto Davos
Herr Markus Wolf
Talstrasse 28E
7270 Davos
markuswolf@bluewin.ch



MÜHLE SERTIG Restaurant

Wegen krankheitsbedingter, kurzfristiger Absage unseres neuen Gastgeberpaares, suchen wir kurzfristig per 1. Dezember oder nach Vereinbarung für unser gemütliches Bündner Beizli

**engagierte und innovative
Gastgeber (m/w) oder Pächter(paar)**

Unser Restaurant Mühle im Sertig ist der ideale Wirkungskreis für ein Gastgeberpaar, das sich die Arbeiten an der Front und in der Küche aufteilen möchte.

Das Restaurant befindet sich inmitten der gut frequentierten Touristenregion von Davos anfangs des Sertigtals. Im Winter ist es mitten im attraktiven Ski- und Langlaufgebiet gelegen. Das Beizli verfügt über 25 Plätze in der kleinen Arvenstube und 40 Plätze in der grösseren Stube.

Wir bieten:

Faire Entlohnung resp. Pachtzins
Einfache Unterkunft

Wir wünschen uns für unser Restaurant Mühle:
Engagierte Gastronomen, die mit viel Herzblut unser kleines Bijou führen möchten.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Kontaktaufnahme.
Tel. **081 410 60 30** oder via Natel-Nr. **078 817 54 74** Frau Biäsch

Bad Alvaneu

Unsere Teams brauchen Verstärkung

deshalb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung flexible/n und zuverlässige/n

Mitarbeiter/in für Kassa/Empfang/Service TZ ca. 40-50%

- ❖ Serviceerfahrung für Mitarbeit im Bistro
- ❖ PC Kenntnisse
- ❖ Bereitschaft zu Abend- und Wochenenddienst

sowie

Raumpflegerin für Reinigungsequippe Teilzeit 20 - 30 % (abends)

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann zögern Sie nicht und schicken Sie Ihre Bewerbung an
Bad Alvaneu AG, Albulastrasse 172,
7473 Alvaneu Bad oder info@bad-alvaneu.ch

Albulastrasse 172 7473 Alvaneu Bad
081/420 44 00 Fax 081/420 44 02
info@bad-alvaneu.ch
www.bad-alvaneu.ch

Traumpaar der Woche



Ivonne und Andy E.

Sie haben mit Erfolg das berühmte 7. Ehejahr überstanden und stehen nun glücklich im 8. Jahr ihrer traumhaften Partnerschaft, Ivonne und Andy Egg. Sie ist ein geborener Steinbock, und die Schwäche der Steinböcke sind die Fische. Andy ist im Sternzeichen des Fisches geboren, aber er bildet den Ruhepol für die lebendige Ivonne. Er schätzt ihre Geradlinigkeit und dass sie sagt, was sie will. In dieser traumhaften und sportlichen Beziehung, Andy und Ivonne biken und wandern gerne zusammen, herrschen somit klare Verhältnisse. Auch Träume können wahr werden!



AB CHF 33 300.-

DER BMW X1 SWISS ADVANTAGE SPORT.
JETZT BEI IHRER NINO UNOLD AG.

Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
www.bmw-unold.ch

BMW X1 sDrive18d Swiss Advantage Sport, 1995 cm³, 110 kW (150 PS), 4,6 l/100 km, BÄ 5,2 l/100 km, 120 g CO₂/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz 133 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 20 g/km, Energieeffizienzklasse C. Barkaufpreis CHF 33 300.- (Katalogpreis 41 400.- abzüglich CHF 8100.- Preisvorteil). Promotion gültig bei Vertragsabschluss bis 31.12.2018. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen: Modell xLine CHF 3990.- (nicht mit der Swiss Advantage Sport Edition kombinierbar), Metallic-Lackierung CHF 1010.-, 19" Leichtmetallräder Y-Speiche 511 CHF 970.-. Solange Vorrat.

Ihre Gipfel Zytig



Tierliebe im Dischmatal: Nochmals mit dem Geissbock spielen, bevor der grosse Schnee fällt!

Foto snowworld.ch / Marcel Giger

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

Original Lithographie von Alois Carigiet

«Häuser in Vals»
1974

Im Original Carigiet Kassettenrahmen Weissgold über Eck verarbeitet mit Spezialglas entspiegelt mit UV-Schutz

Auskunft: 079 740 18 29

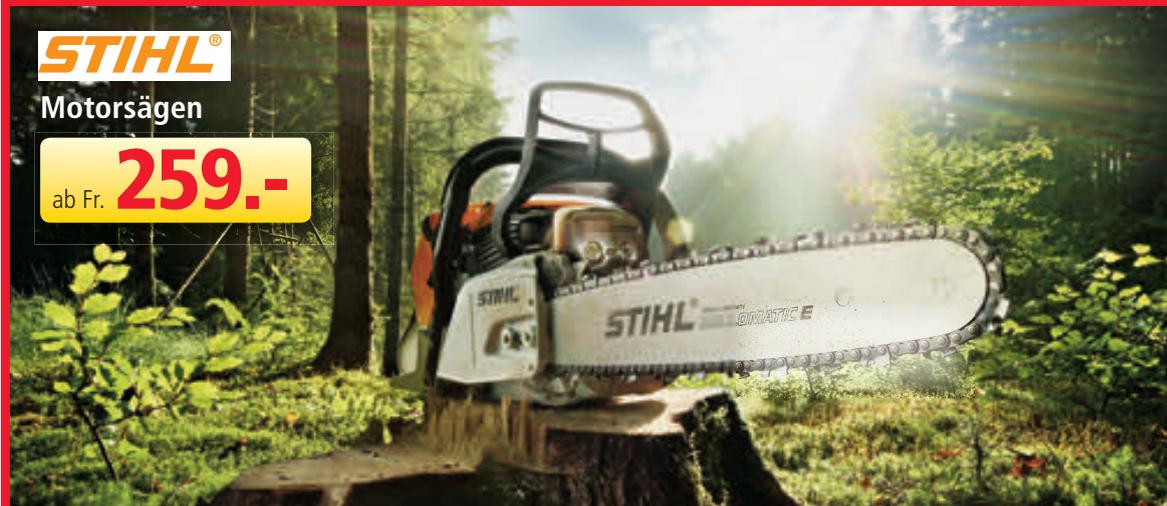
Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brennen Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.

Walter Bäni 079 723 84 42

• **Beratung & Coaching Caviezel:** Biete private Sozialberatung u. Betreuung von betagten und hilfsbedürftigen Mitmenschen an: **079 357 82 03**

Unser Service macht den Unterschied



STIHL®

Motorsägen

ab Fr. **259.-**

HELDSTAB AG
MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE



DAVOS

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

| | | | |
|------------|--|---------|------------------------------------|
| DAIHATSU | Sirion 1.3 4seasons 4WD Lim/5 rot / anthrazit | 05.2011 | 159'400 kmsFr. 5'900.00 91 PS |
| FORD | F. C-Max 1.8 Trend Com/5 silber / anthrazit | 04.2005 | 188'000 kmsFr. 3'990.00 120 PS |
| FORD | Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS Com/5 schwarz / schwarz Leder | 05.2009 | 109'400 kmsFr. 11'500.00 175 PS |
| MITSUBISHI | ASX 1.8 DID Intense 4WD Com/5 anthrazit / anthrazit | 06.2014 | 35'100 km sFr. 16'300.00 150 PS |
| MITSUBISHI | ASX 1.8 DID Intense 4WD Com/5 anthrazit / schwarz | 05.2011 | 135'700 kmsFr. 10'600.00 150 PS |
| MITSUBISHI | ASX 2.2 DID Navigator 4WD Com/5 schwarz pearl / schwarz Leder | 09.2013 | 89'600 kmsFr. 16'400.00 150 PS |
| MITSUBISHI | ASX 2.2 DID Style Ann 4WD Com/5 Anthrazit / Anthrazit | 05.2017 | 16'900 kmsFr. 26'500.00 150 PS |
| MITSUBISHI | ASX 2.2 DID Style Ann 4WD Com/5 braun met. / schwarz | 11.2017 | 20'800 kmsFr. 26'900.00 150 PS |
| MITSUBISHI | ASX 2.2 DID Navigator 4WD Com/5 schwarz / Leder schwarz | 05.2014 | 70'200 kmsFr. 17'300.00 150 PS |
| MITSUBISHI | Lancer 1.8 Instyle Lim/4 silber / schwarz Leder | 03.2008 | 66'200 km sFr. 9'600.00 143 PS |
| MITSUBISHI | Lancer 2.0 DID Instyle Lim/5 anthrazit / schwarz Leder | 12.2012 | 26'100 kmsFr. 14'600.00 140 PS |
| MITSUBISHI | Outlander 2.2DID Navi Saf Com/5 rot cooper / schwarz Leder | 03.2013 | 97'100 kmsFr. 18'900.00 150 PS |
| MITSUBISHI | Pajero 3.2Di-D S.Jubilé Com/3 Granit Braun / anthrazit | 06.2012 | 57'400 kmsFr. 24'700.00 200 PS |
| NISSAN | Qashqai 1.6dCi acenta 4x4 Com/5 bordeaux / anthrazit | 05.2014 | 49'100 kmsFr. 15'700.00 131 PS |
| SUBARU | Forester 2.0i Swiss Com/5 aubergine / anthrazit | 03.2014 | 43'900 kmsFr. 20'900.00 150 PS |
| SUBARU | XV 2.0D Swiss One Com/5 orange / anthrazit | 07.2012 | 56'000 kmsFr. 14'400.00 147 PS |
| SUZUKI | SX4 S-Cross 1.6TD SC T4WD Com/5 anthrazit / Leder schwarz | 05.2016 | 32'000 kmsFr. 20'600.00 120 PS |

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.30 Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz

Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf

Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch
Alles über die Aktivitäten des
Cerlece des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch
Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch
www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!
Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Iris Hoffmann-Stiffler vor dem 2. Wahlgang um den Sitz im Kleinen Landrat Davos

«Lösungsorientiert und gesunder Menschenverstand»

In 10 Tagen fällt im 2. Wahlgang die Entscheidung, wer die Nachfolge von Herbert Mani im Kleinen Landrat von Davos antreten wird. Das Stimmvolk kann auswählen zwischen Christian Stricker (vgl. «GZ» vom 1.11.18) und Iris Hoffmann-Stiffler. Auch ihr stellen wir im Folgenden die fünf Fragen, die wir schon ihrem Mitbewerber für den frei gewordenen Sitz in der Davoser Exekutive vor zwei Wochen gestellt haben.



Der gebürtigen Davoserin Iris Hoffmann-Stiffler schaut in Davos Dorf bereits auf eine 20-jährige Exekutiv-Erfahrung zurück.

Heinz Schneider



Frau Hoffmann, Sie waren doch an der Sitzung des Grossen Landrates, als der Velo-Gegenverkehr auf der Promenade und auf der Talstrasse bewilligt wurde. Das Parlament beschloss eine Versuchsphase bis Frühjahr 2019. Bereits in den ersten Monaten dieser Phase sind Unfälle geschehen, kürzlich eine schwere Kollision in Davos Dorf zwischen zwei bekannten Einheimischen. Sollte der Versuch nun nicht vorzeitig abgebrochen werden, bevor ein noch schwererer Unfall passiert, oder können Sie als Davoser Parlamentarierin die Verantwortung übernehmen?

Iris Hoffmann-Stiffler: An der GLR-Sitzung vom März 2016 war ich eine von vier Landräten, die die Vorlage «Velogegenverkehr» abgelehnt hatten. Der Beweggrund für mich war schon immer die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Dazumal hatte der GLR eine Versuchsphase für die Sommermonate beschlossen. Durch die gelbe Markierung der Mittellinie auf Promenade und Talstrasse zeichnet sich schnellhaft ab, dass die Autofahrer disziplinierter fahren. Die Velofahrer zeigten weniger Disziplin und bewegten sich auch auf dem Trottoir, was wiederum zu gefährlichen Situationen mit den Fussgängern führte. Nicht zu unterschätzen ist das

Gefahrenpotenzial der nun kommenden kürzeren Tage. Durch die tiefe Sonneneinstrahlung kommt es immer wieder zu gefährlichen Licht-/Schattenverhältnissen, die jeder von uns schon einmal erlebt hat. Die Bodensignalisierung ist im Winter sicher auch nicht immer ersichtlich, dies sind weitere Gefahrenpunkte für den Velogegenverkehr. An der letzten GLR-Sitzung vom September hat der GLR eine Versuchsphase des Beidrichtungsverkehrs für die Wintermonate angenommen. Nach Abschluss der Versuchsphase muss die Gemeinde ein Sicherheitskonzept vorlegen und entscheiden, wie es weitergeht. Aus meiner Sicht ist jeder Unfall einer zu viel. Ich hoffe sehr, dass wir unfallfrei in die Zukunft schauen können.

G Am 25. November geht es nicht nur um die Ersatzwahl in den Kleinen Landrat, sondern es geht auch um drei nationale Vorlagen. Was geben Sie für eine Empfehlung ab in Bezug auf die Selbstbestimmungsinitiative, und wie begründen Sie Ihre Empfehlung? Dasselbe zur Horninitiative und zur Frage der Sozialdetektive?

Für mich stehen die Menschenrechte über allem. In der Schweiz sind die

Menschenrechte in der Bundesverfassung verankert. Bei Annahme der Selbstbestimmungsinitiative sollten die Menschenrechte gewährleistet sein. Es ist für mich klar, dass in jedem Land das eigene Gesetz/Recht vor dem ausländischen steht. Darum stimme ich «Ja» zu dieser Initiative.

Hornkuh Initiative: Ich appelliere an die Freiwilligkeit meiner Berufskolleginnen und Berufskollegen, ob sie Kühе mit oder ohne Hörner halten wollen. Direktzahlungen dafür ist bestimmt der falsche Anreiz. Dazu stimme ich «Nein».

Sozialdetektive: Ich habe Vertrauen in unsere Sozialwerke, die von unseren weisen Vorfahren ins Leben gerufen worden sind und möchte alles gesetzlich Mögliche unterstützen, um den Missbrauch von Sozialleistungen zu verhindern. Deshalb stimme ich «Ja».

G Mit welchem Impuls würden Sie als Mitglied des Kleinen Landrates zur Belebung der Promenade beitragen?

Für mich ist das Arkadenprojekt, über das wir auch am 25. November abstimmen werden, ein grosser Schritt in die richtige Richtung. Das Projekt wird sicher zu einer Belebung der Promenade im Arkadenbereich führen.

Aber ebenfalls wichtig ist für mich, dass das Seehofseeli-Areal weiterhin attraktiv gestaltet und genutzt werden kann. Es ist ja nicht ganz fremd, dass bereits schon über eine neue Begegnungszone «Seehofseeli/Überbauung Parsennparkplatz» gesprochen wurde. Wenn dieses Projekt realisiert werden sollte, werde ich mich dafür einsetzen, dass die Begegnungszone attraktiv gestaltet wird und zum Verweilen einlädt. Was wäre das Dorf ohne diesen Begegnungsort. Mit der Arkade und dem Seehofseeli-Areal haben wir zwei schöne Begegnungszonen, auf denen diverse Anlässe, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. durchgeführt werden können, was letztlich dazu beiträgt, dass unser Promenade belebt wird.

G Welches ist Ihr grösstes lokalpolitische Anliegen?

Mein grösstes Anliegen ist Davos selber. Wir müssen alles tun zur Stärkung der Schulen, Förderung der Wirtschaft (Gewerbe, Tourismus, Landwirtschaft), der Forschungsinstitute und des Gesundheitsplatzes Davos. Dann können wir ganzjährig Arbeitsstellen anbieten, was wiederum Davos attraktiv macht und dank der Steuereinnahmen der Gemeinde zugute kommt.

G Warum sollen sich die Stimmbürger/-innen am 25.11. für Sie entscheiden?

Weil ich bestrebt bin, eine einfache, lösungsorientierte, entscheidungsfreudige Politik mit gesundem Menschenverstand zu betreiben. Haushälterischer Umgang mit den Finanzen liegt mir auch sehr am Herzen. Mit meiner 20-jährigen Exekutiv-Tätigkeit in der Fraktion Davos Dorf habe ich gelernt, im Team zu arbeiten und konstruktiv Lösungen zu erarbeiten, die mehrheitstauglich sind. Durch meine Tätigkeiten als Grosse Landrätin und als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, davon bereits zweimal Präsidentin, habe ich die Gemeinde in den verschiedensten Bereichen und von diversen Seiten kennengelernt. Es würde mich freuen, wenn Sie mir am 25. November Ihr Vertrauen schenken würden.

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Skischuhe

=
h **heierling**[®]
Since 1885 